



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Institut für Sportökonomie
und Sportmanagement



Sportentwicklungsbericht 2011/2012
- Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland

Fußballvereine in Deutschland

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
M. Sc. Svenja Feiler

Köln, Juni 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Methode	2
	2.1 Hintergrund	2
	2.2 Stichprobe und Rücklauf.....	2
	2.3 Gewichtungen	5
	2.4 Längsschnitt und Indexbildung	5
	2.5 Datenauswertung Vereinsfinanzen.....	6
3	Bedeutung der Fußballvereine für Deutschland	8
	3.1 Vereinsphilosophie.....	8
	3.2 Sportversorgung der Bevölkerung	12
	3.3 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung	13
	3.4 Qualifizierung von Mitarbeitern	16
	3.5 Ganztagschulen und achtjähriges Gymnasium	19
4	Ressourcensituation der Fußballvereine	26
	4.1 Ehrenamtliches Engagement.....	26
	4.2 Sportanlagen.....	28
	4.3 Ausgaben.....	32
	4.4 Einnahmen.....	34
	4.5 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung.....	36
5	Unterstützungsbedarf der Fußballvereine	37
	5.1 Allgemeine Probleme.....	37
	5.2 Existenzielle Probleme.....	39
	5.3 Probleme im Bereich Ehrenamt.....	42
6	Zusatzfragen für Fußballvereine	56
	6.1 Lizenzzugehörigkeit und Zuschauerzahlen	56
	6.2 Haushalt.....	59
	6.3 Umwelt	60
7	Literatur	62
8	Kontakt	63
9	Anhang: Fragebogen.....	63

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Darstellung der weiblichen Form verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form impliziert jedoch stets die gleichzeitige Berücksichtigung der weiblichen Form.

1 Zusammenfassung

Die Sportentwicklungsberichte haben zum Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen. An der bundesweiten Online-Erhebung 2011 haben sich $n=3.457$ Fußballvereine/-abteilungen von $N=25.703$ (6.756.562 Mitgliedschaften; Stand Ende 2010) beteiligt. Die auf Basis dieser repräsentativen Befragung gewonnenen Erkenntnisse werden nachfolgend zusammengefasst.

Fußballvereine stellen ein besonders gemeinwohlorientiertes Sportangebot bereit, was u.a. in ihren Vereinszielen zum Ausdruck kommt. So ist es Fußballvereinen in Deutschland unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu bieten, Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit zu bieten, Sport zu treiben und Gemeinschaft und Geselligkeit zu fördern.

Außerdem sind Fußballvereine Garanten dafür, dass finanziell erschwingliche organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Die Hälfte aller reinen Fußballvereine beispielsweise verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal €2,50, für Jugendliche von maximal €3,- und für Erwachsene von maximal €6,-. Weiterhin gewähren knapp 78 % der Fußballvereine Ermäßigungen auf den regulären Mitgliedsbeitrag beispielsweise für Familien oder Senioren.

Was die Bewältigung neuer gesellschaftlicher Herausforderungen angeht, so zeigen sich die reinen Fußballvereine als anpassungsfähig. Dies zeigt sich beispielsweise im schulpolitischen Bereich. Mittlerweile kooperieren knapp 12 % der reinen Fußballvereine in Deutschland mit einer Ganztagschule.

Herausfordernd ist der Problemdruck bei den reinen Fußballvereinen. Hier berichten knapp 43 %, dass ihr Verein mit mindestens einem existentiellen Problem zu kämpfen hat. Besonders groß sind die existenziellen Probleme in den Bereichen (1) Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) finanzielle Situation des Vereins, (3) Bindung und Gewinnung von Kampf- bzw. Schiedsrichtern und (4) Bindung und Gewinnung von Trainern und Übungsleitern. Insbesondere für das Problem der finanziellen Situation und auch für die Kosten des Wettkampfbetriebes fällt auf, dass reine Fußballvereine im Vergleich zu Vereinen ohne Fußball häufiger mit diesen Problemen zu kämpfen haben. Als mögliche Erklärung kann angeführt werden, dass überdurchschnittlich viele reine Fußballvereine Zahlungen an Spieler vornehmen und zwar auch schon in den niedrigeren Spielklassen.

2 Methode

2.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation des Sports in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport sowie in der öffentlichen Sportpolitik und -verwaltung zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)¹. Am 07.07.2011 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der vierten bis sechsten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist der Aufbau eines Paneldesigns, d.h. die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt werden. Mit den ersten vier Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/06, 2007/08, 2009/10 und 2011/2012) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland vor.

2.2 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten drei Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser vierten Welle wurde vom 10.11.2011 bis 10.01.2012 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 91.148 Sportvereinen in Deutschland wurden über 68.100 Emailadressen übermittelt. Die Anzahl der übermittelten Emailadressen variierte erheblich von Bundesland zu Bundesland. Nach Abzug doppelt übermittelter Vereine bzw. Emailadressen wurden 68.081 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (373) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen

¹ Geschäftszeichen IIA1-081801/11-17.

zurückzuführen. Insgesamt konnten n=21.998 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 32,5 % entspricht (vgl. Tab. 1). Somit konnte der Stichprobenumfang der dritten Welle bundesweit um 13,7 % gesteigert werden.

Tab. 1: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2011/2012 für Deutschland.

Sportentwicklungsbericht 2011/12	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	91.148		
Stichprobe I	68.081	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	373		
Bereinigte Stichprobe II	67.708		100,0
Realisierte Interviews	21.998		
Beteiligung (in %)	24,1	32,3	32,5

Im Rahmen der Onlinebefragung wurde allen Vereinen der allgemeine Fragebogen zum Sportentwicklungsbericht präsentiert (vgl. Anhang). Jeder Verein, der bei der Frage nach den angebotenen Sportarten Fußball angeklickt hat, bekam zusätzlich zum allgemeinen Fragebogen noch die Zusatzfragen für Fußballvereine gestellt, welche ebenfalls dem Anhang entnommen werden können.

An der Befragung 2011 haben insgesamt n=3.457 Fußballvereine von N=25.703 (6.756.562 Mitgliedschaften; Stand Ende 2010) teilgenommen. Damit konnte die Anzahl an beteiligten Fußballvereinen im Vergleich zum Jahr 2009 um 16,5 % gesteigert werden. Die Stichprobe kann als repräsentativ für Fußballvereine in Deutschland angesehen werden. Bei den befragten Fußballvereinen handelt es sich bei n=954 bzw. 27,6 % um Einspartenvereine (reine Fußballvereine) und bei n=2.503 bzw. 72,4 % um Mehrspartenvereine mit Fußballangebot. Die befragten reinen Fußballvereine haben im Mittel 210 Mitglieder und weisen damit nahezu eine ähnliche Mitgliederstärke wie Vereine ohne Fußballangebot auf. Hingegen sind in den befragten Mehrspartenvereinen mit Fußball durchschnittlich 648 Mitglieder organisiert (vgl. Tab. 2)².

Abbildung 1 illustriert die räumliche Verteilung der in der Stichprobe enthaltenen Fußballvereine. Hier zeigt sich, dass die Mehrheit der befragten Fußballvereine wie

² In den Mehrspartenvereinen mit Fußball wurde die Anzahl der Mitglieder in der Fußballabteilung in dieser Welle des Sportentwicklungsberichtes nicht erfasst. Deshalb beziehen sich die Angaben zu den Mehrspartenvereinen mit Fußball im vorliegenden Bericht immer auf den Gesamtverein. Dies ist in den Tabellen und Abbildungen jeweils durch ein „V“ gekennzeichnet.

auch in der letzten Befragungswelle aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Niedersachsen stammt.

Tab. 2: Übersicht zu den Strukturmerkmalen der drei betrachteten Vereinstypen.

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball	Vereine ohne Fußball
Anteil an Fußballvereinen (in %)	27,6	72,4	-
Fußballvereine (Gesamt)	7.094	18.609	-
Mitgliederzahl Gesamtverein (Mittelwert)	210	648	190

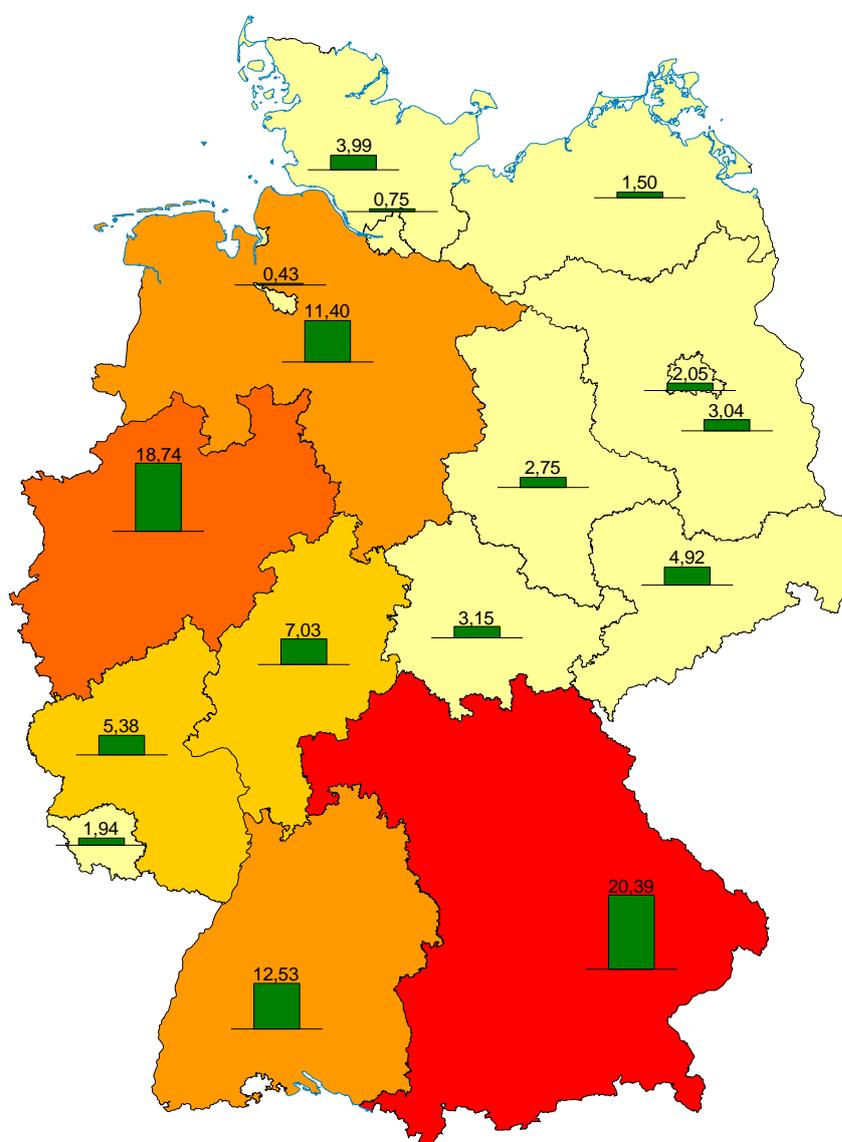


Abb. 1: Beteiligung nach Bundesland (Anteil an Vereinen in %).

2.3 Gewichtungen

Die Auswertung der Daten wurde mit gewichteten Werten vorgenommen, um die Grundgesamtheit der deutschen Sportvereine möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden, da nicht von allen Ländern die gesamte Anzahl an Vereinen vorlag, sondern bei einigen nur die Daten der Vereine, die eine Emailadresse besitzen. In diesen Fällen wurden die vorliegenden Daten als Grundgesamtheit gewertet. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde.

2.4 Längsschnitt und Indexbildung

Für die Konstruktion eines Längsschnittdatensatzes und um zu vermeiden, dass Vereine doppelt angeschrieben werden, wurde allen Vereinen eine unveränderliche Vereinsnummer (id) zugewiesen. Mithilfe dieser unveränderlichen Vereinsnummer ist es möglich, diejenigen Vereine zu identifizieren, die sich an den jeweiligen Befragungswellen beteiligt haben. Insgesamt haben bundesweit $n=8.302$ Vereine an den Befragungen 2009 und 2011 teilgenommen³. Dies entspricht einer Dabeibleiberquote von 42,9 %.

Seit der zweiten Welle können somit die Veränderungen der Gemeinwohlproduktion, aber auch der Probleme der Sportvereine in Deutschland gemessen werden, welche auf einer Längsschnittanalyse basieren. In der vorliegenden vierten Welle des Sportentwicklungsberichts werden stets die Veränderungen zwischen 2009 und 2011 gemessen, da dieser Längsschnittdatensatz eine umfangreichere und damit auch zuverlässigere Datenbasis bietet.

Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung wiedergeben. Die Basis für die Berechnung der Indizes

³ Der Rücklauf beim Sportentwicklungsbericht 2009/2010 lag bei $n=19.345$ Vereinen.

stellt der im Längsschnittdatensatz für das jeweilige Ausgangsjahr ermittelte Wert dar. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert um 12 % erhöht hat. In den Tabellen und Abbildungen wird das Ausgangsjahr (Befragungsjahr) mit der Kennzeichnung „Index (2009=0)“ veranschaulicht, welches sich auf den Sportentwicklungsbericht 2009/10 bezieht. Im Hinblick auf die Höhe der Indizes ist zu beachten, dass die Indizes auch bei kleinen Veränderungen hoch ausfallen können (z.B. würde der Index im Falle der Erhöhung eines Wertes von 0,5 % auf 1,5 % bei +200 liegen).

Überdies wurde bei den Indizes geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indexveränderungen dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.

Symbol	Bedeutung
*	signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
**	sehr signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
***	höchstsignifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

2.5 Datenauswertung Vereinsfinanzen

Die Auswertungen in den Kapiteln 4.3 bis 4.5 des vorliegenden Berichtes basieren auf den Finanzangaben der Sportvereine. Allen voran ist darauf hinzuweisen, dass sich die Finanzangaben jeweils auf das Haushaltsjahr vor der Befragung beziehen. Demzufolge beziehen sich die Finanzangaben des Sportentwicklungsberichts 2011/2012 auf das Jahr 2010.

Bei der Auswertung der Finanzdaten offenbarten sich Güteprobleme bei einem Teil der Stichprobe. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen wie in den drei vorangegangenen Wellen des Sportentwicklungsberichts ein Finanzfilter

verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

- (1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen > (Mitgliederzahl * € 0,50),
- (2) 4 > Einnahmen/Ausgaben > 0,25.

Überdies wurde in der vierten Welle n=2 Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Durch diesen Gütefilter konnte die Streuung der Finanzangaben in der vierten Welle deutlich eingegrenzt werden. Insgesamt trifft dies auf 91,9 % der Vereine zu, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der vierten Welle getätigt haben. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, auf die diese Gütekriterien zutreffen.

3 Bedeutung der Fußballvereine für Deutschland

Die Fußballvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland. Mit rund 25.700 Vereinen bieten sie eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten- und Freizeitsports.

3.1 Vereinsphilosophie

Auffällig ist, dass sich die Fußballvereine in Deutschland nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots begnügen. Vielmehr ist die Ausrichtung der Vereinsangebote besonders gemeinwohlorientiert⁴. So ist es den reinen Fußballvereinen in Deutschland unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) Werte wie z.B. Fair Play, Toleranz zu vermitteln, (2) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu bieten sowie (3) Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben zu ermöglichen. Weiterhin legen Fußballvereine (4) viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit und möchten auch (5) einkommensschwachen Personen das Sporttreiben ermöglichen. Außerdem wird (6) eine ausschließlich ehrenamtliche Vereinsorganisation angestrebt. Zieht man die Ergebnisse der Mehrspartenvereine mit Fußballabteilung in Deutschland heran, so sind insbesondere folgende Vereinsziele von Bedeutung. Die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot (1) wollen eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens bieten, (2) möchten Werte wie z.B. Fair Play, Toleranz vermitteln, (3) Menschen mit Migrationshintergrund und (4) einkommensschwachen Personen Sport ermöglichen und (5) verstehen sich vor allem als Freizeit- und Breitensportvereine (vgl. Abb. 2). Damit dürften sich die Fußballvereine in Deutschland maßgeblich von anderen Sportanbietern (z.B. kommerziellen Fitnessstudios) unterscheiden.

Betrachtet man den Wandel im Selbstverständnis der Fußballvereine in Deutschland im Zeitverlauf, so zeigen sich folgende Veränderungen. Rückläufig ist bei den reinen Fußballvereinen das Engagement im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung, bei den Angeboten für ältere Personen sowie bei dem Streben, möglichst vielen Bevölkerungsgruppen ein sportliches Angebot zu bieten. Weiterhin ist das Engagement für eine gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern rückläufig. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball zeigt sich zwischen 2009 und 2011 ein Anstieg was das

⁴ Gemäß der Studie zur Gemeinwohlorientierung und sozialen Bedeutung des Sports (Rittner & Breuer, 2004) bedeutet dies jedoch nicht automatisch, dass Sportvereine in jedem Fall und jeder Hinsicht tatsächlich gemeinwohlorientiert wirksam sind. Eine einschlägige Grundausrichtung ist jedoch eine notwendige Vorbedingung für tatsächliches gemeinwohlorientiertes Handeln und Wirken.

Selbstverständnis in Bezug auf die Bereitstellung eines Angebotes für Menschen mit Migrationshintergrund sowie Familien betrifft. Außerdem ist der Wunsch gestiegen, der Verein möge so bleiben, wie er immer war. Auf der anderen Seite zeigen sich signifikante Rückgänge in Bezug auf den Stolz auf Erfolge im Leistungssport und die leistungssportliche Talentförderung. Weiterhin ist, ähnlich wie bei den reinen Fußballvereinen, ein Rückgang beim Angebot für ältere Personen zu verzeichnen (vgl. Abb. 2 und 3).

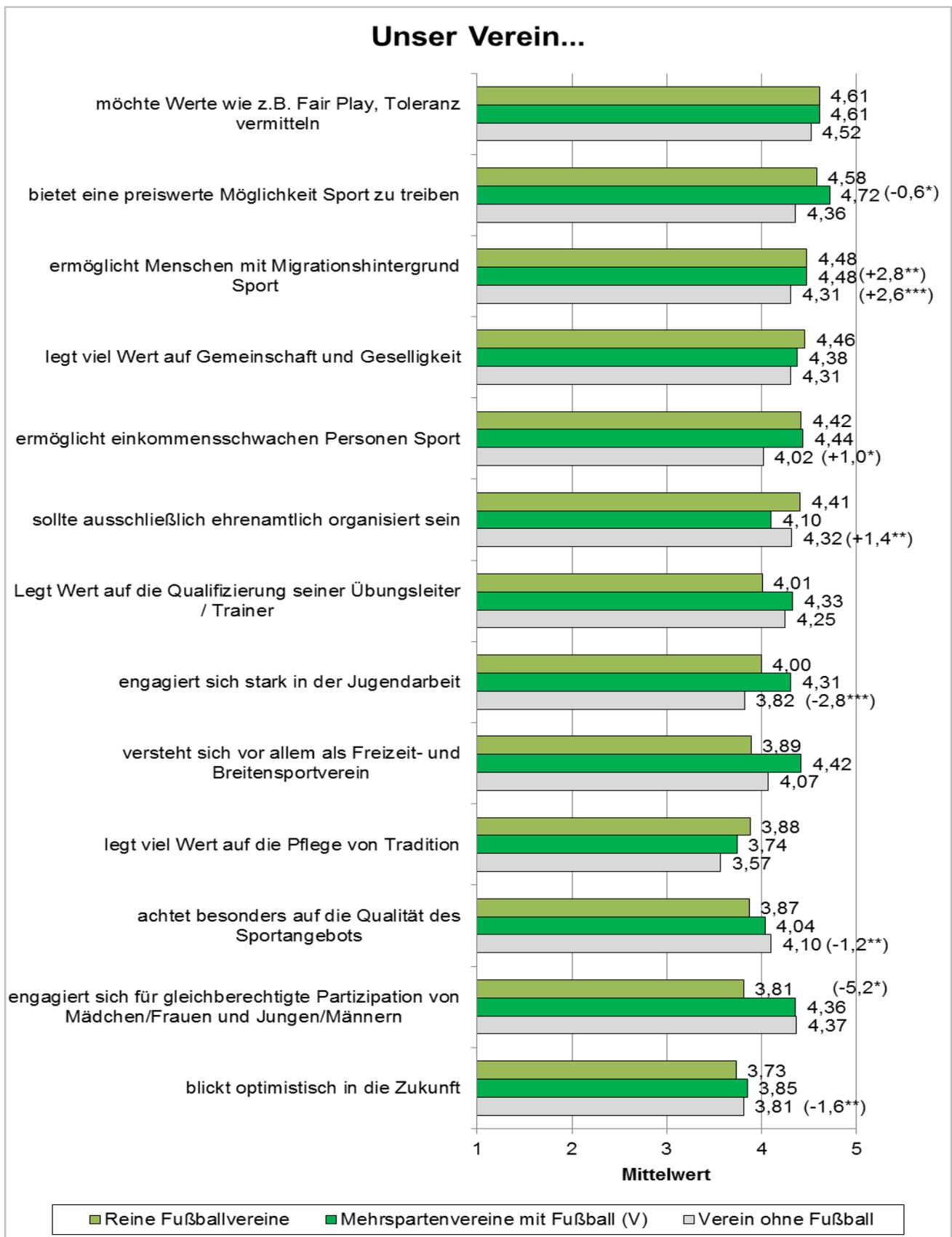


Abb. 2: Ziele der Vereine und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2009=0).

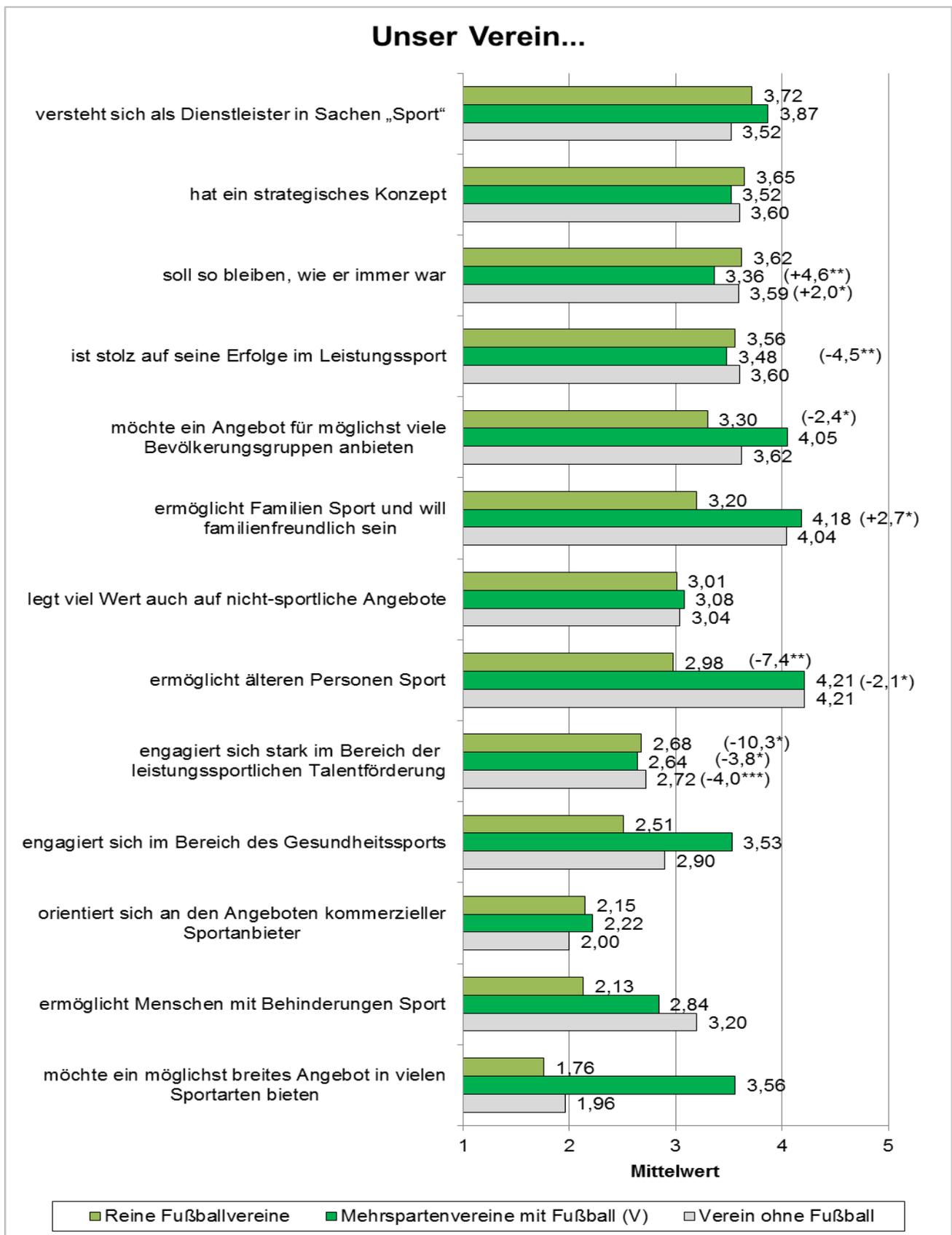


Abb. 3: Ziele der Vereine und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2009=0).

3.2 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich auch in den Mitgliedsbeiträgen und Aufnahmegebühren der Fußballvereine wider. So sind Fußballvereine Garanten dafür, dass finanziell erschwingliche organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Die Hälfte aller reinen Fußballvereine verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal €2,50, für Jugendliche von maximal €3,- und für Erwachsene von maximal €6,-. Weiterhin erhebt die Hälfte aller Mehrspartenvereine mit Fußballabteilung einen jährlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal €3,-, für Jugendliche von maximal €3,50 und für Erwachsene von maximal €6,- (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Monatliche Mitgliedsbeiträge (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Median (in €/Monat)		
Kinder	2,50	3,00	2,50
Jugendliche	3,00	3,50	3,00
Erwachsene	6,00	6,00	6,25

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sowie der derzeitigen schwierigen finanziellen Lage für manche Haushalte bieten Fußballvereine auch Ermäßigungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen, z.B. für Familien oder Senioren an. So gewähren 77,8 % der reinen Fußballvereine Ermäßigungen. Unten den Mehrspartenvereinen mit einer Fußballabteilung liegt der Anteil bei 84,4 % (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Ermäßigungen auf den Mitgliedsbeitrag (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Ermäßigungen	77,8	84,4	65,1
Vereine Gesamt	5.500	15.700	-

Ohne die Fußballvereine wäre Leistungssport in Deutschland kaum denkbar. So haben 3,5 % bzw. insgesamt 250 reine Fußballvereine und 6,7 % bzw. insgesamt 1.250 Mehrspartenvereine mit Fußballangebot Kaderathleten⁵ in ihren Reihen und bilden somit eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport in Deutschland. Im Vergleich zu vor zwei Jahren ist der Anteil an Mehrspartenvereinen mit Fußball, die über Kaderathleten verfügen und bei den Vereinen ohne Fußball signifikant zurückgegangen (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Vereine mit Kaderathleten (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
Anteil an Vereinen (in %)	3,5	6,7	11,1
Vereine Gesamt	250	1.250	-
Index (2009=0)		-44,4***	-26,7***

3.3 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Die Sportvereine in Deutschland leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Dies gilt auch für die reinen Fußballvereine und Mehrspartenverein mit Fußball. Rund 560 Fußballvereine und 9.600 Mehrspartenvereine mit Fußball geben an, Gesundheitssportkurse anzubieten. Weiterhin ist das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT für 20,4 % der Fußballvereine ein Begriff und sogar knapp die Hälfte aller Mehrspartenvereine mit Fußball gibt an, das Qualitätssiegel zu kennen. Mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnete Kurse bieten 1,7 % der Fußballvereine und 20,4 % der Mehrspartenverein mit Fußball an. Das entspricht rund 120 Fußballvereinen und gut 4.000 Mehrspartenvereinen, die auch eine Fußballabteilung haben. Dennoch liegen die Anteile der Mehrspartenvereine mit Fußball deutlich über denen von Vereinen, die gar kein Fußball im Angebot haben (vgl. Tab. 7).

Hierbei sind rund 86 % der reinen Fußballvereine und rund 56 % der Mehrspartenvereine mit Fußball der Meinung, dass der Bezuschussung der SPORT PRO GESUNDHEIT-Kurse durch die Krankenkassen eine große bzw. eine sehr große Bedeutung zukommt (vgl. Abb. 4).

⁵ Bei der Befragung zum Sportentwicklungsbericht wurden Vereine aus allen Sportarten befragt, weshalb der Begriff Kaderathlet verwendet wurde. Dieser Terminus ist für die Sportart Fußball nur bedingt passfähig. Im Fußball sind darunter insbesondere Verbands-, Regional- und Bundesauswahlspieler zu verstehen.

Tab. 7: Angebot Gesundheitssportkurse.

	Reine Fußballvereine	Mehrsportvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Angebot vorhanden	7,9	51,8	18,7
Kenntnis Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT	20,4	45,3	33,6
Angebot zertifizierte Kurse SPORT PRO GESUNDHEIT	1,7	20,4	6,3
	Vereine Gesamt		
Angebot vorhanden	560	9.600	-
Kenntnis Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT	1.400.	8.400	-
Angebot zertifizierte Kurse SPORT PRO GESUNDHEIT	120	4.000	-

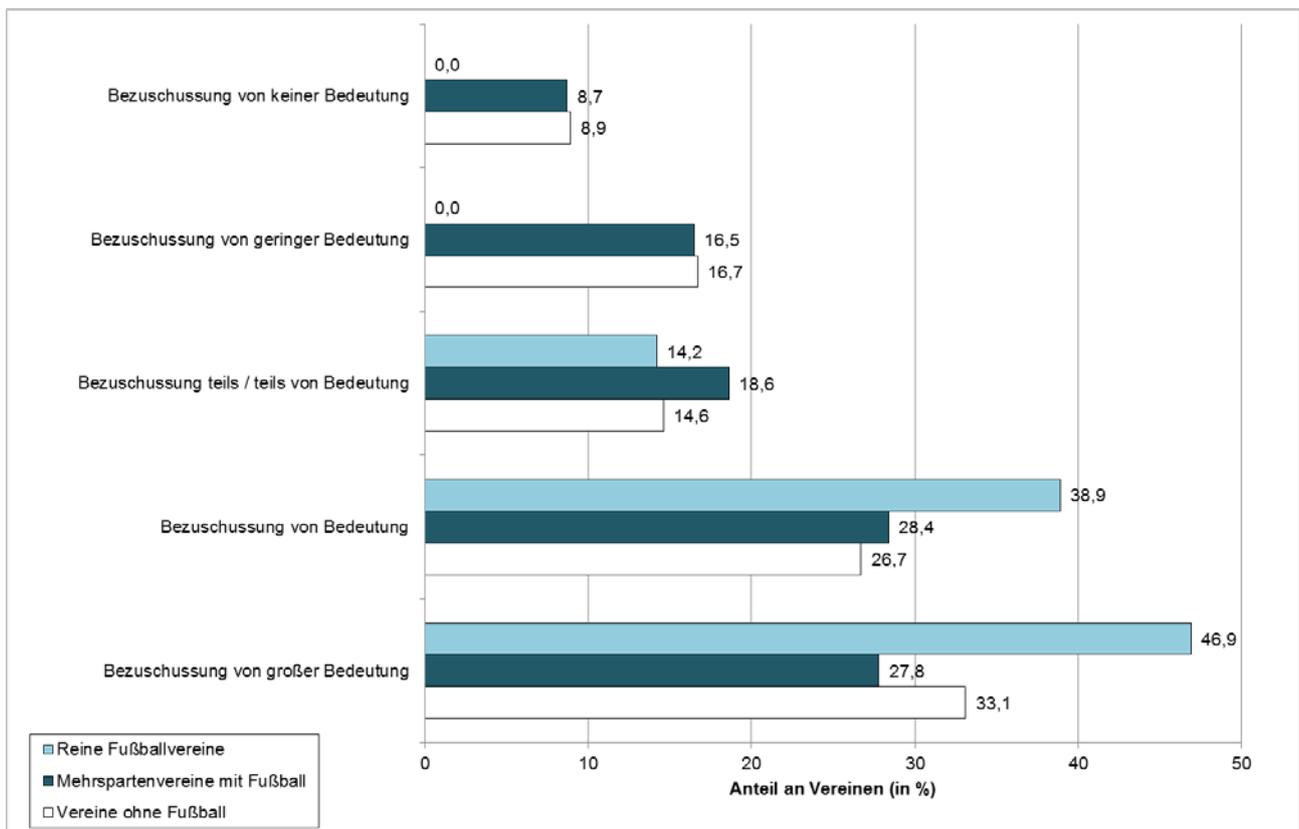


Abb. 4: Einschätzung der Vereine, wie bedeutend die Zuschussung der SPORT PRO GESUNDHEIT-Kurse durch die Krankenkassen ist (Anteil an Vereinen in %)

Der DOSB hat in den letzten zwei Jahren zudem das Qualitätssiegel SPORT PRO FITNESS entwickelt. Die Bekanntheit dieses Siegels unter den reinen Fußballvereinen liegt bei 9,8 % (gesamt rund 700 Vereine) und bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball bei rund 21 %. Damit liegt die Bekanntheit dieses Siegels deutlich unter der Bekanntheit des Siegels SPORT PRO GESUNDHEIT. Das könnte damit zusammenhängen, dass das SPORT PRO FITNESS Siegel erst kürzlich eingeführt wurde sowie mit der geringen Anzahl von vereinseigenen Fitnessstudios⁶, denn nur 1,7 % aller reinen Fußballvereine und rund 4,9 % der Mehrspartenvereine mit Fußball geben an, über ein solches zu verfügen (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Fitness.

	Reine Fußballvereine	Mehrsportvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereine (in %)		
Vereinseigenes Fitnessstudio	1,7	4,9	3,0
Kenntnis Siegel SPORT PRO FITNESS	9,8	21,3	17,4
	Vereine Gesamt		
Vereinseigenes Fitnessstudio	120	910	-
Kenntnis Siegel SPORT PRO FITNESS	700	4.000	-

⁶ Hier wurden die Vereine allgemein nach der Existenz eines vereinseigenen Fitnessstudios gefragt, eine weitere Differenzierung nach Größe oder Ausstattung ist daher nicht möglich.

3.4 Qualifizierung von Mitarbeitern

Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter in den Fußballvereinen können zahlreiche formale Qualifikationen vorweisen. So haben knapp 37 % der reinen Fußballvereine Trainer mit DOSB-Lizenz⁷. Darunter fallen auch die im DFB gängigen Trainerlizenzen (A-, B-, und C- Trainer, Fußball-Lehrer). 24 % der reinen Fußballvereine geben an, Übungsleiter mit DOSB-Lizenz in ihren Reihen zu haben und weitere knapp 43 % der reinen Fußballvereine beschäftigen Trainer bzw. Übungsleiter mit einer anderen formalen Qualifikation⁸. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot haben gut 41 % Trainer mit DOSB-Lizenz und 48 % verfügen über Übungsleiter mit DOSB-Lizenz. Weitere knapp 55 % geben an, Trainer und Übungsleiter mit einer anderen formalen Qualifikation zu haben (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Qualifizierung⁹ von Mitarbeitern in Vereinen (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Trainer (inkl. ehem. Fachübungsleiter) mit DOSB-Lizenz	36,8	41,1	42,2
Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	24,0	48,0	34,7
Trainer / Übungsleiter mit anderer formaler Qualifikation	42,7	54,4	50,0
Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation	66,2	68,6	44,4
	Vereine Gesamt		
Trainer (inkl. ehem. Fachübungsleiter) mit DOSB-Lizenz	2.600	7.600	-
Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	1.700	8.900	-
Trainer / Übungsleiter mit anderer formaler Qualifikation	3.000	10.100	-
Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation	4.700	12.800	-

⁷ DOSB-Lizenz: Übungsleiter- und Trainer-Lizenzen der DOSB-Mitgliedsorganisationen.

⁸ Verbandsinterne Qualifikation wie z.B. der DLRG oder des Deutschen Schützenbundes, Hochschulabschlüsse, adäquate ausländische Qualifikation etc.

⁹ Berücksichtigt wurde immer nur die formal höchste Qualifikation einer Person.

Durchschnittlich sind in einem reinen Fußballverein ca. vier Personen mit irgendeiner formalen Qualifizierung des Sportsystems beschäftigt. In Mehrspartenvereinen mit Fußballabteilung sind es nahezu 13 Personen, die dort beschäftigt sind und irgendeine formale Qualifizierung des Sportsystems besitzen (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Mitarbeiter nach Qualifizierung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anzahl an Mitarbeitern (Mittelwert)		
Trainer (inkl. ehem. Fach- übungsleiter) mit DOSB-Lizenz	1,4	3,1	1,7
Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	0,8	5,2	2,0
Trainer / Übungsleiter mit anderer formaler Qualifikation	1,6	4,5	2,5
Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation	4,6	8,8	2,1

Sowohl in reinen Fußballvereinen als auch in Mehrspartenvereinen mit Fußballabteilung arbeitet die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis, unabhängig von der Qualifizierung (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter nach Qualifizierung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Ehrenamtlichenanteil ¹⁰ unter den Mitarbeitern (Mittelwert in %)		
Trainer (inkl. ehem. Fach- übungsleiter) mit DOSB-Lizenz	90,3	90,6	83,6
Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	93,5	96,2	93,1
Trainer / Übungsleiter mit anderer formaler Qualifikation	94,7	95,9	90,9
Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation	95,3	96,9	95,0

¹⁰ Personen, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€2.100 pro Jahr) erhalten.

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Hauptamtlichenanteil ¹¹ unter den Mitarbeitern (Mittelwert in %)		
Trainer (inkl. ehem. Fach- übungsleiter) mit DOSB-Lizenz	9,7	9,4	16,4
Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	6,5	3,8	6,9
Trainer / Übungsleiter mit anderer formaler Qualifikation	5,3	4,1	9,1
Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation	4,7	3,1	5,0

Über alle Qualifizierungen hinweg sind etwas mehr als 9 % aller Mitarbeiter in den reinen Fußballvereinen Frauen. Hingegen ergibt sich für die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot ein Frauenanteil über alle Qualifizierungen hinweg von fast 33 %. Damit zeigt sich eine beträchtliche Differenz in Bezug auf den Frauenanteil bei den Mitarbeitern zwischen den beiden Typen von Fußballvereinen (reine Fußballvereine vs. Mehrspartenvereine mit Fußballangebot). Zieht man zum Vergleich die Vereine ohne Fußballangebot heran, so wird deutlich, dass der Frauenanteil bei den Mitarbeitern über alle Qualifizierungen hinweg bei rund 34 % liegt (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Frauenanteil nach Qualifizierung von Mitarbeitern (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Frauenanteil (Mittelwert in %)		
Trainer (inkl. ehem. Fach- übungsleiter) mit DOSB-Lizenz	6,8	25,7	30,9
Übungsleiter mit DOSB-Lizenz	17,7	45,0	41,4
Trainer / Übungsleiter mit anderer formaler Qualifikation	11,1	37,0	34,5
Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation	6,6	26,6	35,6
Gesamt	9,1	32,9	34,4

¹¹ Personen, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.100 pro Jahr) erhalten.

3.5 Ganztagschulen und achtjähriges Gymnasium

Die Entwicklungen in der Schulpolitik mit dem Ausbau von Ganztagschulen (GTS) und dem achtjährigen Gymnasium (G8) sind auch für die Fußballvereine von Bedeutung. Dies zeigt die Einschätzung der Vereine bezüglich der Auswirkungen dieser Schulformen auf die Entwicklung der Vereine (vgl. Abb. 5 und 6).

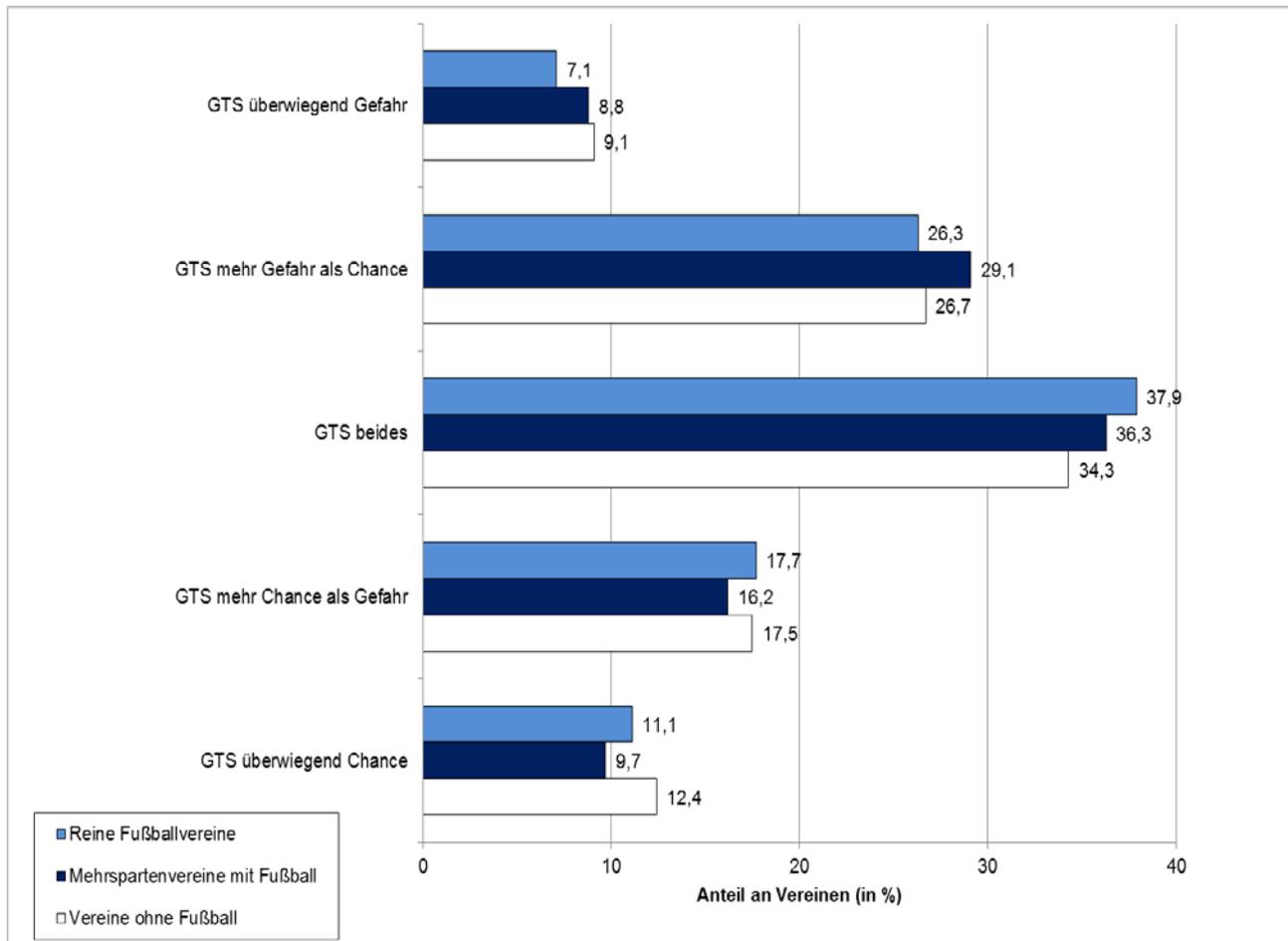


Abb. 5: Einschätzung der Vereine zu Ganztagschulen (GTS) (Anteil an Vereinen in %, die den jeweiligen Antwortmöglichkeiten zustimmen).

Es zeigt sich, dass das G8 insgesamt kritischer von den Vereinen betrachtet wird als die Ganztagschulen. Dies gilt sowohl für die reinen Fußballvereine als auch für die Mehrsportvereine mit Fußball. So stimmen insgesamt 38,8 % der reinen Fußballvereine und sogar 44,2 % der Mehrsportvereine mit Fußball der Aussage zu, dass das achtjährige Gymnasium eher eine Gefahr als eine Chance für die Entwicklung der Vereine darstellt. Demgegenüber meinen rund 22 % der reinen Fußballvereine, dass diese Schulform eher als Chance zu betrachten ist. Bei den Mehrsportvereinen mit Fußball sind 19,2 % dieser Ansicht (vgl. Abb. 6).

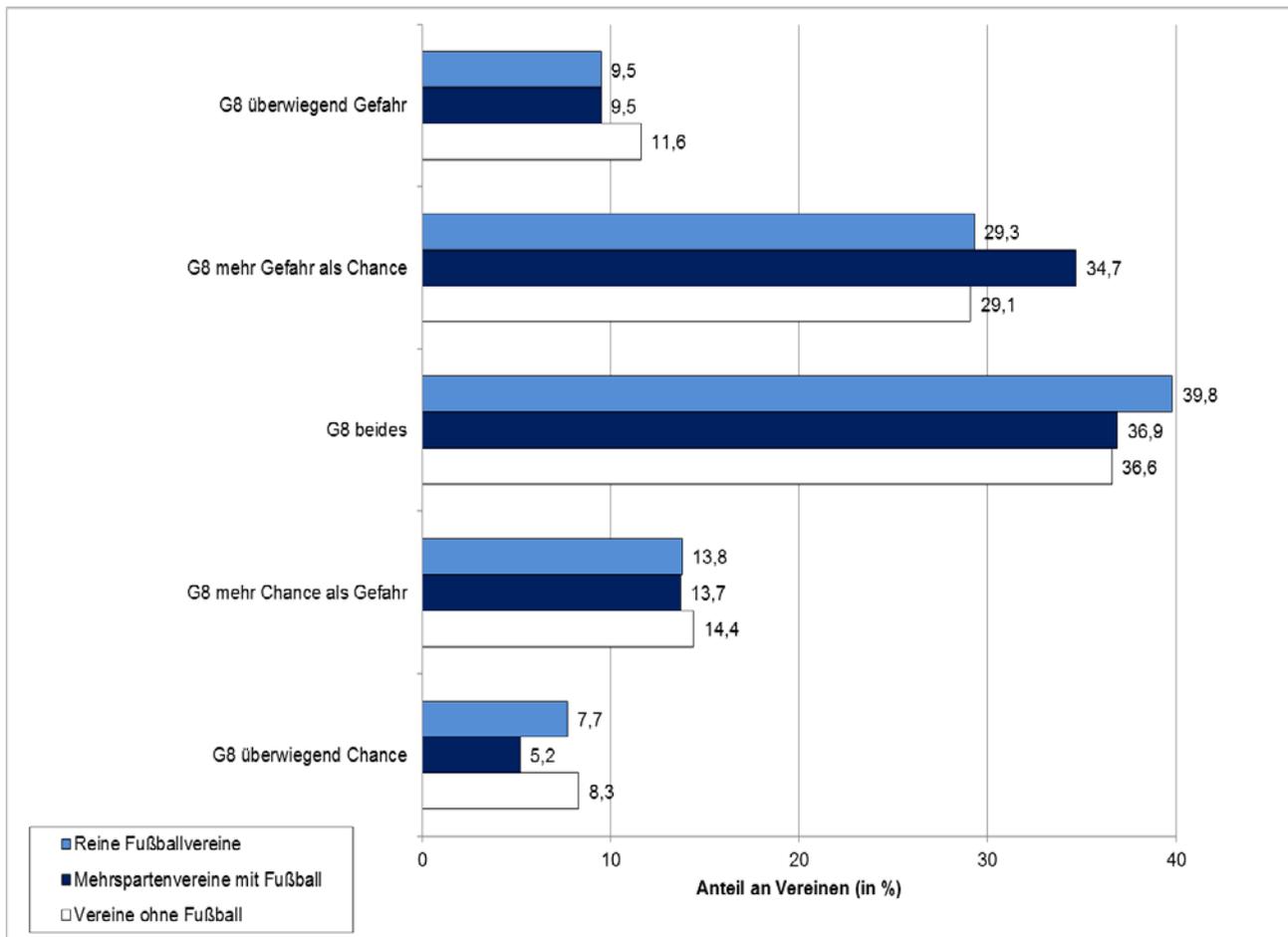


Abb. 6: Einschätzung der Vereine zum achtjährigen Gymnasium (G8) (Anteil an Vereinen in %, die den jeweiligen Antwortmöglichkeiten zustimmen).

Ganztagsschulen werden von rund 29 % der reinen Fußballvereine als Chance gesehen und 33,4 % der reinen Fußballvereine sehen durch Ganztagsschulen ihre Entwicklung gefährdet. Auch hier sind die Mehrsportvereine mit Fußball etwas kritischer, als Chance sehen 25,9 % der Vereine die Ganztagsschulen und als Gefahr 37,9 % (vgl. Abb. 5). Auffällig ist jedoch, dass der Großteil der Vereine aller Vereinstypen keine klare Position bezieht. Dies könnte darauf hindeuten, dass GTS und G8 beides bieten – Chancen und Gefahren – oder aber die Erfahrungen der Vereine mit den neuen Schulformen noch nicht ausreichen, um eine Aussage diesbezüglich zu treffen. Auf letzteres deutet hin, dass unter den reinen Fußballvereinen 55,1 % die Beratungs- und Unterstützungsangebote der Sportverbände nicht kennen. Bei den Mehrsportvereinen mit Fußball liegt der Anteil leicht darunter (45,6 %). Demgegenüber sind diese Angebote bei 28,3 % der reinen Fußballvereine und bei 36,8 % der Mehrsportvereine mit Fußball bekannt und sie sind auch mit ihnen zufrieden. Unzufrieden mit den Angeboten sind 16,6 % bzw. 17,6 % (vgl. Tab. 13).

Tab. 13: Kenntnis der Beratungsangebote der Sportverbände beim Aufbau von Schul-Kooperationen (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Unbekannt	55,1	45,6	54,6
Bekannt und zufrieden	28,3	36,8	30,8
Bekannt und weniger bzw. unzufrieden	16,6	17,6	14,6

Insgesamt gaben 11,9 % der reinen Fußballvereine an, dass sie mit einer Ganztagschule kooperieren. Der Anteil unter den Mehrspartenvereinen mit Fußball liegt mit 25,8 % deutlich darüber, jedoch bezieht sich diese Angabe erneut auf den Gesamtverein (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: Anteil an Vereinen, die mit Ganztagschulen kooperieren (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Kooperation mit Ganztagschulen	11,9	25,8	16,2
	Gesamt		
Kooperation mit Ganztagschulen	840	4.800	-

Die Kooperationen sind dabei in verschiedensten Formen ausgestaltet (Mehrfachantworten waren möglich). Überwiegend erfolgt eine gemeinsame Angebotserstellung in Abstimmung zwischen Schule und Fußballverein (60,0 %) bzw. Mehrspartenverein mit Fußball (65,2 %). Auf eine verbindliche Grundlage der Kooperation greifen 35,5 % der reinen Fußballvereine zurück während der Anteil unter den Mehrspartenvereinen mit Fußball höher liegt (50,0 %). Diese Angaben beziehen sich jeweils auf die Vereine, die sich in einer Kooperation befinden. Weiterhin nutzen 39,8 % der kooperierenden Fußballvereine die Infrastruktur der Schule. Bei den Mehrspartenvereinen sind es 38,7 %. (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Ausgestaltung der Kooperation (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen, die mit einer GTS kooperieren (in %)		
Verein nutzt Infrastruktur der Schule	39,8	38,7	31,4
Angebotserstellung in Abstimmung mit Schule durch Verein	60,0	65,2	61,3
Verbindliche Grundlage, z.B. Kooperationsvereinbarung	35,5	50,0	41,7
Sonstiges	12,0	16,1	20,7

Von den reinen Fußballvereinen, die mit einer GTS kooperieren, werden 41,3 % von den Schulen bzw. Schulträgern im Zuge der Kooperation zu Sitzungen, Planungsgesprächen und ähnlichen Veranstaltungen eingeladen. Der Anteil der Mehrspartenvereine mit Fußball ist in diesem Zusammenhang nahezu identisch (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Anteil an Vereinen, die im Rahmen einer Kooperation von den Schulen zu Sitzungen, Planungsgesprächen etc. eingeladen werden

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Einladung zu Planungsgesprächen etc.	41,3	41,6	34,0

Die Vereine, die nicht mit einer GTS kooperieren gaben hierfür diverse Gründe an (vgl. Abb. 7). Mit großem Abstand wird als häufigster Grund für eine Nicht-Kooperation, sowohl von den reinen Fußballvereinen (37,5 %) als auch von den Mehrspartenvereinen mit Fußball (48 %), die Lage der GTS bzw. die Entfernung des Vereins zur GTS genannt. Der am zweithäufigsten genannte Grund von den Mehrspartenvereinen (13,8 %) ist das Fehlen von Übungsleitern, welches in erster Linie zeitliche Gründe hat. In den Zeiten, in denen für die Kooperation Übungsleiter erforderlich wären, d.h. tagsüber, sind diese in den meisten Fällen berufsbedingt eingebunden und stehen somit nicht zur Verfügung. Auch 9,8 % der reinen Fußballvereine sehen dieses Problem als Hinderungsgrund für eine Kooperation.

Weitere häufig genannte Gründe für eine Nicht-Kooperation bei den reinen Fußballvereinen sind die Mitgliederstruktur im Verein (z.B. überwiegend Seniorensport oder Betriebssportgruppen), die sich nicht für eine Kooperation eignet sowie die Vereinsstruktur selbst (z.B. wenn der Verein noch zu jung ist, gerade gegründet wurde oder ggf. kurz vor der Auflösung steht). Immerhin 3,7 % der reinen Fußballvereine geben an, dass das Thema Kooperation nicht bekannt oder nicht relevant ist und 3,5 % haben kein Interesse an einer Kooperation. Demgegenüber bemängeln 2,9 % der Vereine fehlendes Interesse seitens der Ganztagschulen bzw. der Schüler. Bei den Mehrspartenvereinen zeigt sich ein ähnliches Bild. Ergänzend führen 3,2 % dieser Vereine an, dass sie bereits mit einer anderen Schulform kooperieren (vgl. Abb. 7).

Auf der anderen Seite wurden die Vereine gebeten einzuschätzen, welche Faktoren erfüllt sein sollten, um eine Kooperation zwischen GTS und Verein erfolgreich zu gestalten (vgl. Abb. 8). Nach Meinung der reinen Fußballvereine (41,8 %) ist der wichtigste Erfolgsfaktor für eine gelingende Kooperation mit einer GTS das beidseitige Interesse und eine ausreichende Motivation. Weiterhin meinen 37,6 %, dass die Verfügbarkeit von qualifizierten Trainern, Übungsleitern und auch Lehrern ein wichtiger Erfolgsfaktor ist. Dieser Meinung sind auch 44,4 % der Mehrspartenvereine mit Fußball. Für knapp ein Viertel der reinen Fußballvereine ist eine gute Abstimmung, vernünftige Absprachen und ein passendes Konzept von Bedeutung. Weiterhin werden von den reinen Fußballvereinen Faktoren wie Erreichbarkeit und Ortsnähe (20,1 %), der zeitliche Faktor (14,3 %), geeignete Ansprechpartner (12,5 %), vorhandene Sportstätten und Material (11,1 %) sowie attraktive Angebote (10,3 %) genannt. Die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot bewerten vor allem die Abstimmung und Absprachen (31,5 %) und das Vorhandensein von attraktiven und passenden Angeboten (19,1 %) höher als die reinen Fußballvereine. Weiterhin sehen die Mehrspartenverein mit Fußballangebot auch in der aktiven Unterstützung durch die Schule (12,0 %) seinen wichtigen Aspekt. Weiterhin sind sie der Meinung, dass einer angemessenen Entlohnung bzw. finanzieller Unterstützung eine wichtige Rolle zukommt (11,9 %). Weitere von den reinen Fußballvereinen sowie Mehrspartenvereinen mit Fußball genannte Erfolgsfaktoren sind Werbung und Information, Vereinsgröße und Mitgliedergewinnung, Unterstützung durch die Eltern, Image, Bekanntheit und Erfolge der Schule sowie Akzeptanz und Integrationsbereitschaft (vgl. Abb. 8).



Abb. 7: Gründe für Nicht-Kooperation von Vereinen mit Ganztagschulen (Anteil an Vereinen in %, die nicht mit einer Ganztagschule kooperieren).

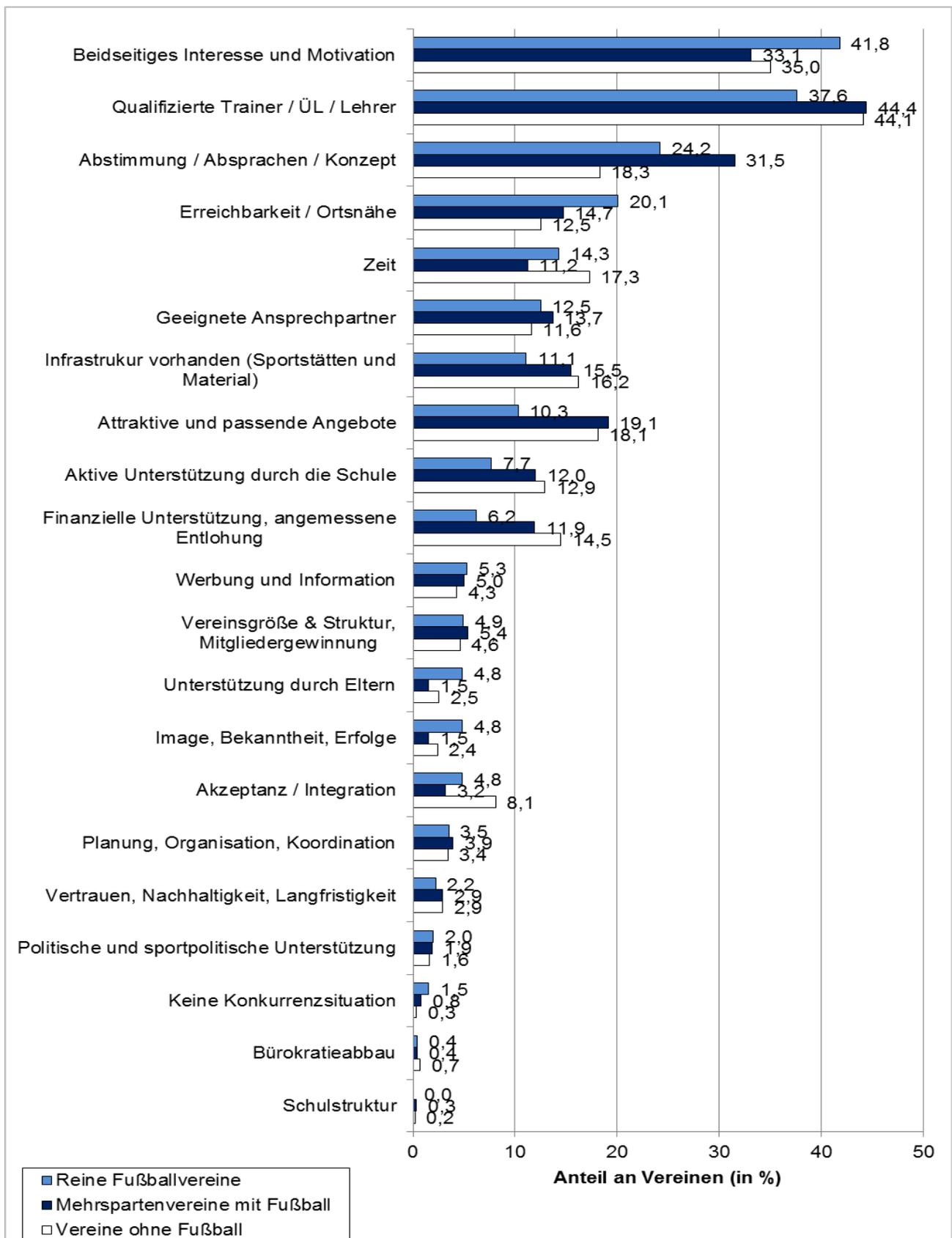


Abb. 8: Erfolgsfaktoren für eine gelingende Kooperation mit Ganztagschulen (Anteil an Vereinen in %).

4 Ressourcensituation der Fußballvereine

4.1 Ehrenamtliches Engagement

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Fußballvereine zum Ehrenamt dar. Dies gilt sowohl für die Vorstandsebene wie auch für die Ausführungsebene¹². Insgesamt engagieren sich in den reinen Fußballvereinen Deutschlands auf der Vorstandsebene Mitglieder in rund 52.500 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden rund 48.900 Positionen von Männern und 6.400 Positionen von Frauen besetzt (vgl. Tab. 17). Im Zeitraum zwischen 2009 und 2011 hat die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen auf der Vorstandsebene in allen drei Vereinstypen signifikant abgenommen.

Tab. 17: Ehrenamtliche Positionen und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrsportvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anzahl an Ehrenamtlichen (Mittelwert)		
auf der Vorstandsebene	7,4	11,9	7,3
Index Vorstandsebene (2009=0)	-9,4**	-11,9***	-8,5*
sonstige Funktionen ¹³	0,4	0,9	0,6
männlich	6,9	9,6	5,4
weiblich	0,9	3,2	2,5
Gesamt	7,8	12,8	7,9
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	22,6	19,6	13,5
	Gesamt		
auf der Vorstandsebene	52.500	- ¹⁴	-
sonstige Funktionen	2.800	-	-
männlich	48.900	-	-

¹² In dieser Welle des Sportentwicklungsberichtes wurden die Positionen der Ausführungsebene im Abteilungsteil abgefragt, daher liegt der Fokus an dieser Stelle auf ehrenamtlichen Positionen der Vorstandsebene.

¹³ Hier wurden unter anderem Positionen wie Zeugwart, Platzwart, Materialwart, Gerätewart, Sozialwart, Frauenwart, Ehrenamtsbeauftragter, technischer Leiter, Kassenprüfer, Webmaster, Beisitzer, weiterer stellvertretender Vorsitzender und Veranstaltungswart genannt.

¹⁴ In dieser Welle des Sportentwicklungsberichtes wurde die Anzahl der Mitglieder in der Fußballabteilung in Mehrsportvereinen nicht erfasst, was dazu führt, dass eine Hochrechnung an dieser Stelle nicht möglich ist.

	Reine Fußballvereine	Mehrsportvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
weiblich	6.400	-	-
Gesamt	55.300	-	-
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	1.250.500	-	-

Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche in reinen Fußballvereinen auf Vorstandsebene und in sonstigen Funktionen 22,6 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Bundesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von 1,25 Mio. Stunden, welche in den Einsparten-Fußballvereinen jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird. Allein auf Vorstandsebene und in sonstigen Positionen ergibt sich damit eine monatliche Wertschöpfung von rund €18,8 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung von € 225 Mio. Hierbei ist zu beachten, dass sich diese Zahlen nur auf die reinen Fußballvereine beziehen. Weiterhin sind die Ehrenamtlichen auf der Ausführungsebene sowie die freiwilligen Helfer, die sich unentgeltlich bei sonstigen Arbeitseinsätzen für den Vereine engagieren, noch nicht mit eingerechnet.

Tab. 18: Alter der Ehrenamtliche Positionen und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrsportvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Alter Ehrenamtliche (Mittelwert)		
Vorsitzender des Vereins	50,2	53,3	54,0
Stellvertretender Vorsitzender	45,2	48,7	50,3
ehrenamtlicher Geschäftsführer	48,4	52,0	52,8
Schatzmeister/Kassierer	45,9	49,1	50,9
Jugendwart/-leiter	41,9	40,7	37,3
Sportwart	43,1	46,8	47,0
Pressewart	43,7	47,4	46,6
Breitensportwart	48,6	51,1	49,7
Schriftführer	41,0	45,8	47,9
Weitere Mitglieder im Vorstand	39,7	42,9	45,2
Abteilungsleitung	41,7	41,2	43,8
Sonstige	42,9	46,9	47,9

Interessant sind die Ergebnisse, die die Abfrage des Alters der ehrenamtlich engagierten Personen ergeben hat. Mit einem Altersschnitt von 50,2 Jahren in reinen Fußballvereinen und mit 53,3 Jahren in Mehrspartenvereinen mit Fußball ist der Posten des Vereinsvorsitzenden am ältesten besetzt, wohingegen der Jugendwart mit 40,7 Jahren in Mehrspartenvereinen mit Fußball der am jüngsten besetzte Posten ist. Weitere Mitglieder im Vorstand sind in reinen Fußballvereinen mit 39,7 Jahren am jüngsten, knapp gefolgt von Schriftführern mit rund 41 Jahren (vgl. Tab. 18).

4.2 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen sind 44,3 % der reinen Fußballvereine und 63 % der Mehrspartenvereine mit Fußballabteilung. Hingegen nutzen fast 75 % bzw. insgesamt 5.300 der reinen Fußballvereine kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Über 50 % davon bezahlen Nutzungsgebühren für die Nutzung kommunaler Sportanlagen. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot sind es fast 88 %, die kommunale Sportanlagen nutzen. Davon zahlen fast 52 % Nutzungsgebühren. Die ausgewiesenen Indizes zeigen, dass die Nutzung kommunaler Sportanlagen für die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot im Zeitverlauf signifikant zugenommen hat. Jedoch ist auch der Anteil an Vereinen signifikant gestiegen, die für die Nutzung Gebühren zahlen müssen (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Besitz vereinseigener Anlagen	44,3	63,0	42,7
Index vereinseigene Anlagen (2009=0)			-8,7***
Nutzung kommunaler Sportanlagen	74,9	87,9	53,0
Index kommunale Anlagen (2009=0)		+4,8**	+5,8***
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	50,4	51,6	54,1
Index Nutzungsgebühr (2009=0)		+23,8***	+17,4***

	Vereine Gesamt		
Besitz vereinseigener Anlagen	3.100	11.700	-
Nutzung kommunaler Sportanlagen	5.300	16.400	-
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	2.700	8.400	-

Die am häufigsten genutzten kommunalen Sportanlagen von reinen Fußballvereinen sind Sporthallen; diesen Typ Sportanlage nutzen gut 61 % aller Fußballvereine. Weiterhin nutzt über die Hälfte der reinen Fußballvereine Großspielfelder und rund 21 % nutzen Kleinspielfelder. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball ist die mit Abstand am häufigsten genutzte kommunale Sportanlage ebenfalls die Sporthalle, welche von 83,1 % der Vereine in Anspruch genommen wird. Das Großspielfeld wird hier von rund 52 % der Vereine und das Kleinspielfeld von knapp 27 % der Mehrspartenvereine mit Fußballangebot genutzt (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Nutzung verschiedener Typen kommunaler Sportanlagen (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Sporthalle	61,3	83,1	39,3
Gymnastikraum	2,5	22,4	8,3
Krafttrainingsraum	1,7	7,3	4,0
Sonstiger Sport-Spiel Raum	1,1	6,4	3,5
Kleinspielfeld	20,8	26,8	2,2
Großspielfeld	52,1	52,2	2,2
Leichtathletikanlage	2,0	19,2	6,0
Freizeitspielfläche	2,7	8,9	2,1
Hallenbad – 25m Bahn	0,8	8,6	7,9
Hallenbad – 50m Bahn	0,3	1,6	1,4
Hallenbad – Lehrschwimmbecken	0,3	5,0	4,3
Freibad– 25m Bahn	1,0	1,8	1,1
Freibad– 50m Bahn	0,5	2,4	2,0
Freibad– Lehrschwimmbecken	0,0	0,4	0,3
Tennisfreiplätze	0,5	8,2	1,0
Sonstige	5,0	14,6	13,7

Den sehr hohen Anteilen an reinen Fußballvereinen und Mehrspartenvereinen mit Fußball, die kommunale Sportanlagen nutzen, stehen eher geringere Anteile an Vereinen gegenüber, die solche kommunalen Anlagen übernommen haben bzw. dies zukünftig planen. Bei den reinen Fußballvereinen geben rund 500 Vereine an, kommunale Sportanlagen übernommen zu haben oder dies zu planen. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball beläuft sich diese Zahl auf 1.500 Vereine (vgl. Tab. 21).

Tab. 21: Übernahme kommunaler Sportanlagen (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Übernahme kommunaler Sportanlagen	7,2	8,2	2,8
	Vereine Gesamt		
Übernahme kommunaler Sportanlagen	500	1.500	-

Betrachtet man das Alter der genutzten Sportstätten so fällt auf, dass über zwei Drittel aller von reinen Fußballvereinen genutzten Sportstätten das Alter von 30 Jahren bereits überschritten haben. Von diesen älteren Sportanlagen wurden rund 59 % in den letzten zehn Jahren saniert bzw. modernisiert. Dies bedeutet jedoch auch, dass gut 40 % aller von den reinen Fußballvereinen genutzten Sportanlagen sanierungsbedürftig sein dürfte. Der Anteil der über 30 Jahre alten Sportanlagen fällt bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball sogar noch höher aus. Hier gaben 77,5 % der Vereine an, dass eine von ihrem Verein genutzte Sportanlage bereits über 30 Jahre alt ist. Jedoch wurden hiervon auch rund 71 % in den letzten 10 Jahren modernisiert bzw. saniert (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: Alter der genutzten Sportanlage und Sanierung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Genutzte Anlage ist älter als 30 Jahre	68,2	77,5	59,3

	Reine Fußballvereine	Mehrsportvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Davon Modernisierung bzw. Sanierung in den letzten 10 Jahren	59,4	71,0	68,3
	Vereine Gesamt		
Genutzte Anlage ist älter als 30 Jahre	4.800	14.400	-
Davon Modernisierung bzw. Sanierung in den letzten 10 Jahren	4.200	13.200	-

Was den Unterstützungsbedarf der Vereine im Bereich Sportstätten angeht, ist auffallend, dass über ein Drittel der reinen Fußballvereine (37,1 %) die Beratungsangebote der Landessportbünde nicht kennt. Auf der anderen Seite sind die Angebote bei knapp der Hälfte der Vereine (46,7 %) bekannt und sie sind mit ihnen zufrieden, wohingegen 16,2 % nicht mit den Angeboten zufrieden sind. Bei den Mehrsportvereinen mit Fußball zeigt sich ein leicht anderes Bild: hier sind die Angebote bei 27,6 % der Vereine nicht bekannt, über die Hälfte (56,3 %) kennt die Angebote und ist auch mit ihnen zufrieden und nahezu der gleiche Anteil an Mehrsportvereinen wie auch an reinen Fußballvereinen ist mit den Angeboten unzufrieden (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Bekanntheit der Beratungsangebote der Landessportbünde im Bereich Sportstätten (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrsportvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Unbekannt	37,1	27,6	37,4
Bekannt und zufrieden	46,7	56,3	51,2
Bekannt und weniger zufrieden	16,2	16,1	11,4

4.3 Ausgaben

Im Durchschnitt geben die reinen Fußballvereine in Deutschland am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer aus, gefolgt von (2) Ausgaben für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) Verwaltungspersonal, (4) Ausgaben für Sportgeräte und Sportkleidung sowie (5) Zahlungen an Sportler (vgl. Tab. 24). Hierbei ist auffällig, dass in Bezug auf die Ausgaben für Verwaltungspersonal und Zahlungen an Sportler nur geringe Anteile an Vereinen angeben, diese Ausgaben zu haben. Beim Verwaltungspersonal sind es 5,4 % der reinen Fußballvereine und bei den Zahlungen an Sportler sind es 13,2 %. Eine detaillierte Analyse zeigt, dass es einen signifikanten Zusammenhang zwischen der Spielklasse der ersten Mannschaft im Verein und der Wahrscheinlichkeit von Zahlungen an Sportler gibt ($r=-0,239$; $p<0,001$): Je höher die Spielklasse der ersten Mannschaft, desto höher die Wahrscheinlichkeit von Zahlungen an Sportler. So nehmen 4,6 % der Fußballvereine, bei denen die erste Mannschaft in der 11. Liga spielt, Zahlungen an Sportler vor, während sich dieser Anteil in der 9. Liga auf 11,6 % beläuft, in der 7. Liga auf 25,3 % und in der Oberliga bereits auf 84,9 %. Der gleiche signifikante Zusammenhang besteht zwischen der Höhe der Zahlungen an Sportler und der Spielklasse der ersten Mannschaft ($r=-0,223$; $p<0,001$). So geben Fußballvereine mit der ersten Mannschaft in der 11. Liga im Durchschnitt über € 220,- für Zahlungen an Sportler aus, in der 9. Liga rund € 760,- und in der 7. Liga rund € 3.600,-.

Die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot geben durchschnittlich den höchsten Betrag für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer aus, diesem folgen (2) Ausgaben für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) sonstige Ausgaben, (4) Ausgaben für Sportgeräte und Sportkleidung sowie (5) Ausgaben für Verwaltungspersonal. Im Vergleich zu vor zwei Jahren sind die Ausgaben bei den reinen Fußballvereinen für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer signifikant gestiegen (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Ausgaben der Fußballvereine im Jahr 2010 und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Ausgaben für	Reine Fußballvereine		Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	5.694	67,4	17.814	84,9
Index (2009=0)	+47,5*			
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	3.150	49,3	10.305	66,3
Verwaltungspersonal	2.914	5,4	4.166	18,2
Sportgeräte und Sportkleidung	2.686	85,1	5.058	86,2
Zahlungen an Sportler	2.439	13,2	1.354	8,4
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	1.747	54,2	3.514	57,9
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	1.605	28,2	2.740	41,7
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	1.561	47,1	3.290	59,0
Allgemeine Verwaltungskosten	1.311	53,7	2.873	68,6
Steuern aller Art	1.252	38,0	1.575	47,2
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	1.181	77,0	3.677	92,6
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	1.050	21,1	3.158	32,2
Versicherungen	953	69,5	1.630	81,5
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	886	39,2	2.267	46,6
davon Sportstättennutzungsgebühr	325	25,9	981	31,0
Wartungspersonal, Platzwart etc.	719	24,0	2.368	41,7
Gema-Gebühren	169	34,8	234	44,6
Rückstellungen	111	6,7	1.565	14,6
Sonstiges	1.621	15,5	6.147	22,1

4.4 Einnahmen

Die höchsten Einnahmen generieren die reinen Fußballvereine in Deutschland, wie auch bei der letzten Befragungswelle, aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden und (3) selbstbetriebenen Gaststätten (vgl. Tab. 25). Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (Breuer & Feiler, 2012) fällt auf, dass sowohl reine Fußballvereine als auch Mehrspartenvereine mit Fußballangebot häufiger Einnahmen aus Spenden sowie aus diversen Werbeverträgen generieren. Bezüglich der Höhe der Einnahmen zeigen sich keine signifikanten Veränderungen zum letzten Befragungszeitraum vor zwei Jahren.

Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot ergeben sich die höchsten Einnahmen aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) sonstigen Einnahmequellen und (4) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde. Wie bei den reinen Fußballvereinen sind auch für die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot im Zeitverlauf keine signifikanten Änderungen erkennbar (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Einnahmen der Fußballvereine im Jahr 2010 und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Einnahmen aus	Reine Fußballvereine		Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Mitgliedsbeiträgen	8.949	100,0	34.771	100,0
Spenden	4.300	82,7	7.531	88,4
Selbstbetriebener Gaststätte	3.426	28,4	3.696	26,4
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	3.100	42,9	1.997	54,6
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	1.987	27,0	1.297	25,6
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	1.974	40,1	3.003	49,4
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	1.859	59,6	2.368	67,2
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	1.359	50,9	4.942	69,7
Zuschüssen der Sportorganisationen (Fachverbände, LSB, etc.)	1.238	42,4	2.641	60,9

Einnahmen aus	Reine Fußballvereine		Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	981	24,0	1.046	28,2
Förderverein	685	13,8	756	12,9
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	649	11,3	1.642	21,1
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	527	1,1	54	0,6
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	387	13,7	696	31,6
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	268	17,8	1.144	31,6
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	226	3,8	885	6,3
Kreditaufnahme	154	2,3	805	5,7
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	129	1,8	452	3,0
Aufnahmegebühren	110	15,4	224	20,0
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	55	5,5	487	11,8
Kursgebühren	55	2,5	1.158	22,0
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	39	4,0	510	10,9
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	8	0,6	151	1,0
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	3	0,9	113	4,2
Sonstigem	1.573	12,1	5.864	15,8

4.5 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Die finanzielle Gesamtsituation der Vereine spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der Ausgaben von den Einnahmen ergibt. Hier zeigt sich, dass 86,7 % der reinen Fußballvereine eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung haben. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball beläuft sich dieser Anteil auf 70,8 %. Nichtsdestotrotz dürfen diese Zahlen nicht darüber hinwegtäuschen, dass etwa 13 % der reinen Fußballvereine in Deutschland eine negative Einnahmen-Ausgaben-Rechnung aufweisen. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball beläuft sich dieser Anteil sogar auf knapp 30 %, ähnlich wie bei den Vereinen ohne Fußball (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Einnahmen-Ausgaben-Rechnung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Anteil an Vereinen (in %)		
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben- Rechnung	86,7	70,8	73,0

5 Unterstützungsbedarf der Fußballvereine

5.1 Allgemeine Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen der Fußballvereine darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Fußballvereine nicht völlig problemfrei ist. Probleme stellen bei den reinen Fußballvereinen vor allem die Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) Schieds- bzw. Kampfrichtern, (3) Übungsleitern und Trainern, (4) jugendlichen Leistungssportlern sowie (5) die Kosten des Wettkampfbetriebs und die (6) Bindung und Gewinnung von Mitgliedern dar. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot sind insbesondere die Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) Schieds- bzw. Kampfrichtern, (3) Übungsleitern und Trainern, (4) jugendlichen Leistungssportlern, (5) die demographische Entwicklung und die (6) Anzahl an Gesetzten, Verordnungen und Vorschriften problematisch (vgl. Abb. 9).

In den letzten beiden Jahren ist der wahrgenommene Problemdruck bei den reinen Fußballvereinen im Bereich der Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern und Trainern und Übungsleitern signifikant angestiegen. Weiterhin haben die Probleme aufgrund der zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen und achtjährigem Gymnasium auf den Trainingsbetrieb zugenommen. Ähnlich sieht die Situation bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot aus. Auch hier sind die Probleme insbesondere in den Bereichen der Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, Schieds- bzw. Kampfrichtern und Mitgliedern signifikant gestiegen. Weiterhin haben sich die Problemlagen in den Bereichen der örtlichen Konkurrenz durch andere Sportvereine und, wie bei den reinen Fußballvereinen, durch die Auswirkung von Ganztagschulen und achtjährigem Gymnasium verschärft. Hingegen zurückgegangen sind finanzielle Probleme und Probleme aufgrund der Kosten des Wettkampfbetriebes. Auch die Situation bei den Sportstätten hat sich entschärft, sowohl bei dem Zustand, der zeitlichen Verfügbarkeit und der Eignung der Sportstätten für die angebotenen Sportarten. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot beziehen sich die ausgewiesenen Problemstärken und deren Veränderungen auf den Gesamtverein und damit nicht ausschließlich auf die jeweilige Fußballabteilung (vgl. Abb. 9).

Insgesamt sind die vielfältigen Beziehungen und gegenseitigen Verstärkungen der nachfolgend dargestellten Probleme zu beachten. So können sich z.B. die Folgen der Ganztagschulentwicklung auch auf die Bindung/Gewinnung von Mitgliedern und die jugendlichen Leistungssportler auswirken.

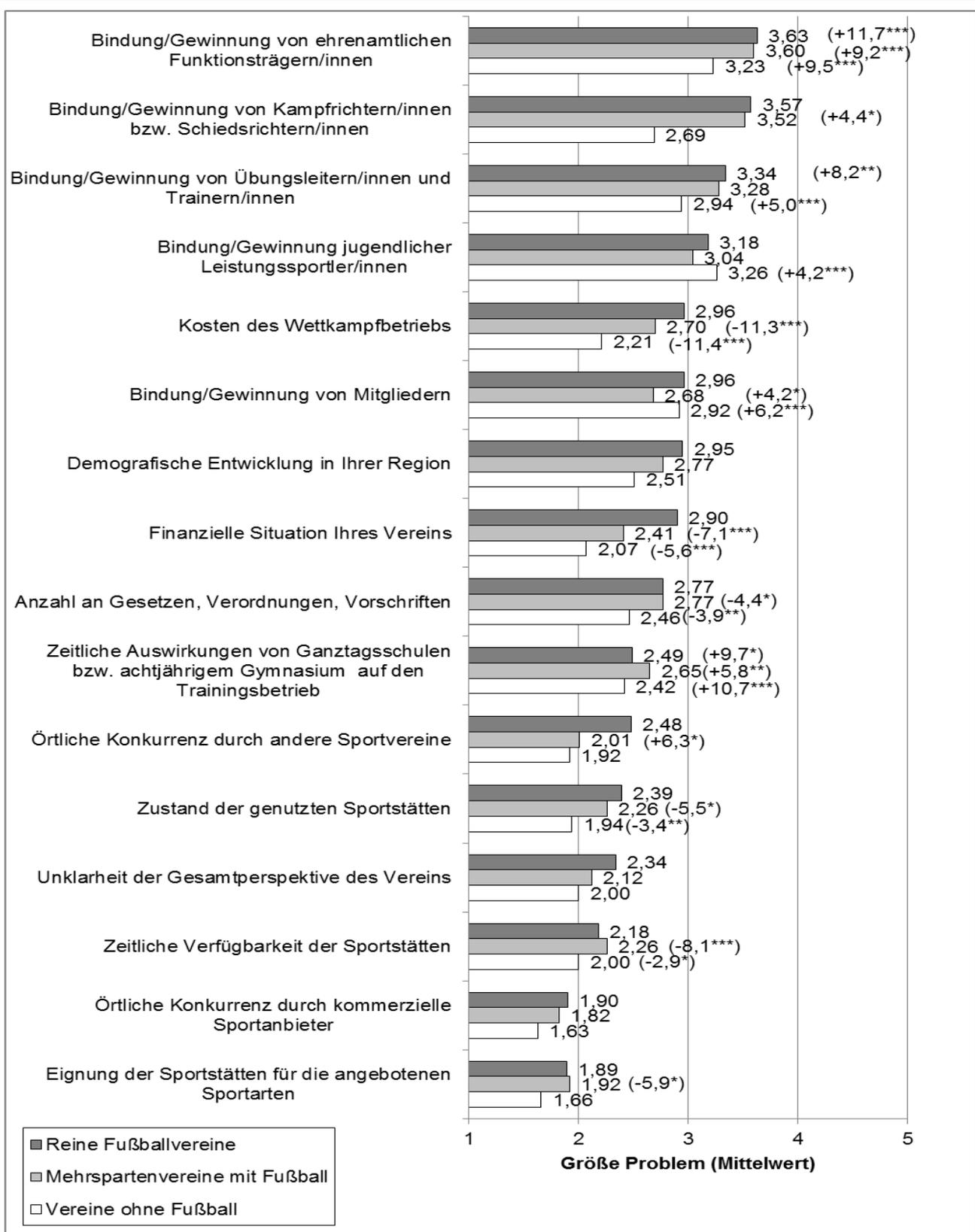


Abb. 9: Probleme der Vereine nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2009=0).

5.2 Existenzielle Probleme

Die im Mittel moderaten Problemwerte dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Fußballvereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies sind bei den reinen Fußballvereinen 42,7 % und bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot 31,0 % bzw. insgesamt etwa 8.800 Fußballvereine bzw. Abteilungen mit mindestens einem existenziellen Problem (vgl. Tab. 27). Diese Werte haben zwischen 2009 und 2011 für die Vereine ohne Fußball signifikant zugenommen, bei reinen Fußballvereinen und Mehrspartenvereinen mit Fußball zeigen sich jedoch keine signifikanten Veränderungen.

Tab. 27: Vereine, die mindestens ein existenzielles Problem haben (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
Anteil an Vereinen (in %)	42,7	31,0	31,6
Vereine Gesamt	3.000	5.800	-
Index (2009=0)			+9,4**

Das bedeutet jedoch nicht, dass sich für die reinen Fußballvereine und insbesondere für die Mehrspartenvereine mit Fußball nicht einzelne Problemlagen verschärft haben. Betrachtet man die Entwicklung der existenziellen Probleme der reinen Fußballvereine so zeigt sich, dass insbesondere die demographische Entwicklung ein stärker werdendes existenzielles Problem darstellt. Auf gleichbleibend hohem Niveau finden sich die Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger (19,6 %) und die finanzielle Situation (12,9 %), durch die sich die reinen Fußballvereine in ihrer Existenz bedroht sehen (vgl. Abb. 10). Diese sehr hoch empfundenen Bedrohungen durch einzelne Problemlagen können auch die Ursache dafür sein, dass der Anteil an Vereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei reinen Fußballvereinen deutlich höher ist als bei Mehrspartenvereinen mit Fußball und bei Vereinen ohne Fußballangebot.

Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot stellt für mehr als 15 % die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern und für jeweils 6,5 % die Bindung und Gewinnung von Übungsleitern/Trainern und Schieds- bzw. Kampfrichtern ein existenzielles Problem dar. Weiterhin fühlen sich über 5 % der Mehrspartenvereine mit Fußballangebot durch die demographische Entwicklung in ihrer Region bedroht. Signifikant zugenommen haben vor allem existenzielle Probleme der Mehrspartenvereine mit Fußball im Hinblick auf die Bindung und

Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern sowie Schieds- bzw. Kampfrichtern. Außerdem stellen auch die Auswirkungen der Ganztagschulen und des achtjährigen Gymnasiums für die Vereine eine Gefahr dar. Rückläufig hingegen sind die existentiellen Probleme in den Bereichen Kosten des Wettkampfbetriebes, Zustand und Eignung der genutzten Sportstätten und bei der örtlichen Konkurrenz durch andere Sportvereine. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot beziehen sich die ausgewiesenen existenziellen Probleme und deren Veränderungen auf den Gesamtverein und damit nicht ausschließlich auf die jeweilige Fußballabteilung (vgl. Abb. 10).

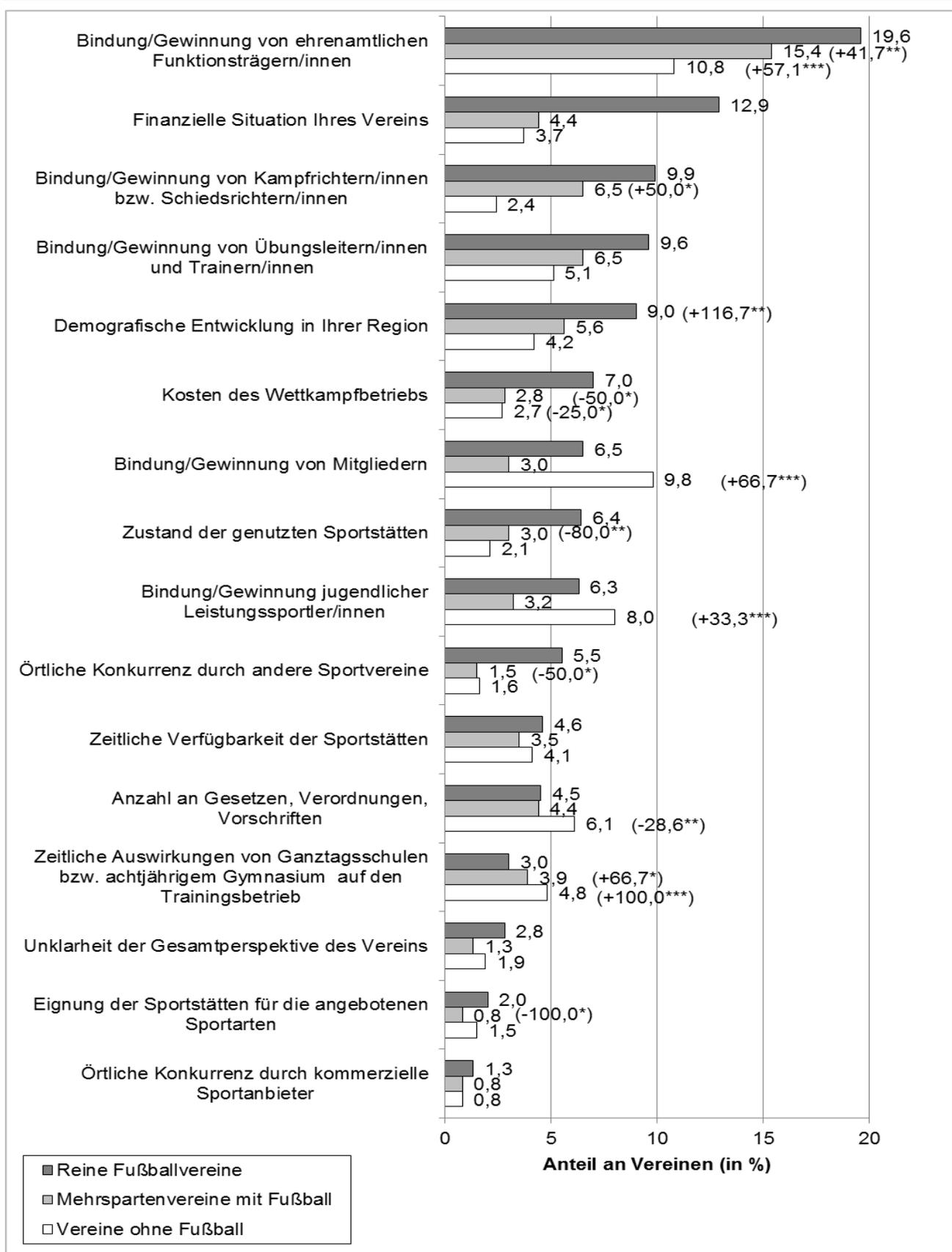


Abb. 10: Anteil an Sportvereinen mit Existenz bedrohenden Problemen und dessen Entwicklung (in %; in Klammern Index: 2009=0).

5.3 Probleme im Bereich Ehrenamt

Die Ergebnisse der allgemeinen und existenziellen Probleme haben bereits gezeigt, dass der Problemdruck im Bereich Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen, sowohl bei den reinen Fußballvereinen als auch bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball, ganz besonders groß ist und weiterhin zugenommen hat. Dies gilt sowohl für den Bereich ehrenamtlicher Funktionsträger als auch ehrenamtlicher Trainer und Übungsleiter. Diese Ergebnisse werden dadurch bekräftigt, dass ein Großteil der Vereine angibt, in den vergangenen zwei Jahren mit Problemen im Bereich der Bindung, Gewinnung und Förderung von ehrenamtlichen Funktionsträgern bzw. ehrenamtlichen Trainern und Übungsleitern gekämpft zu haben. Das größte Problem für die reinen Fußballvereine stellt die Regelung der Nachfolge von ehrenamtlichen Funktionsträgern dar (67,8 %). Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball liegt der Anteil sogar bei 73,2 %, die mit diesem speziellen Problem zu kämpfen haben. Es wird weiterhin bestätigt, dass die Probleme bei der Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern die der Trainer und Übungsleiter noch überschreiten (vgl. Tab. 28.).

Tab. 28: Probleme im Bereich ehrenamtliche Funktionsträger sowie ehrenamtliche Trainer und Übungsleiter (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Problembereich	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Problem vorhanden: Anteil an Vereinen (in %)		
Regelung der Nachfolge von ehrenamtlichen Funktionsträgern	67,8	73,2	57,3
Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern	67,1	74,3	53,6
Motivation von ehrenamtlichen Funktionsträgern	60,3	59,1	45,2
Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern	55,8	57,1	40,0
Regelung der Nachfolge von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern	52,8	56,0	35,6
Gewinnung von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern	54,2	61,1	38,3
Bindung von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern	44,4	45,5	27,5

Problembereich	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Problem vorhanden: Anteil an Vereinen (in %)		
Förderung von ehrenamtlichen Funktionsträgern bei der Weiter- entwicklung ihrer Kompetenzen	43,3	38,9	27,3
Förderung von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen	31,9	27,6	19,5
Motivation von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern	31,5	32,1	23,2

Um dem Problemdruck bei den Ehrenamtlichen entgegenzuwirken, leitet ein Großteil der Vereine entsprechende Maßnahmen ein. Insbesondere steuern die reinen Fußballvereine in den Bereichen der Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern und Trainern bzw. Übungsleitern mit diversen Maßnahmen gegen die negativen Entwicklungen an. Auch die Mehrspartenvereine mit Fußball gehen gegen diese Probleme vor. In jeweils über 70 % der Vereine, die mit diesen Problemen zu kämpfen haben, werden Gegenmaßnahmen ergriffen (vgl. Tab. 29). Hierbei kommen in erster Linie Gespräche, direkte Ansprachen und Überzeugungsversuche zum Einsatz (vgl. Abb. 11 bis 20).

Tab. 29: Ergriffene Maßnahmen, um die Probleme im Bereich ehrenamtlicher Funktionsträger sowie ehrenamtliche Trainer und Übungsleiter zu lösen (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Problembereich	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Maßnahmen getroffen, um das Problem zu lösen (in %)		
Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern	76,0	77,4	69,0
Gewinnung von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern	74,4	79,9	66,1
Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern	70,9	71,1	61,1
Bindung von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern	69,3	73,7	54,3

Problembereich	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Maßnahmen getroffen, um das Problem zu lösen (in %)		
Motivation von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern	67,7	70,2	54,8
Motivation von ehrenamtlichen Funktionsträgern	64,7	71,6	62,4
Regelung der Nachfolge von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern	64,1	66,7	54,4
Förderung von ehrenamtlichen Trainern / Übungsleitern bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen	61,6	68,1	49,7
Regelung der Nachfolge von ehrenamtlichen Funktionsträgern	58,8	63,3	57,1
Förderung von ehrenamtlichen Funktionsträgern bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen	54,0	59,6	49,7

Bei den Maßnahmen fällt auf, dass die Methode der persönlichen Ansprache und Überzeugungsversuche überwiegt. In den Problembereichen Gewinnung, Bindung, Motivation und Regelung der Nachfolge ist diese Methode die am häufigsten angewandte, sowohl von reinen Fußballvereinen als auch von Mehrspartenvereinen mit Fußball (vgl. Abb. 11, 12, 13, 15). Dem Problem der Förderung der ehrenamtlichen Funktionsträger bei der Weiterentwicklung Ihrer Kompetenzen wirken die Vereine in erster Linie mit Schulungen, Lehrgängen und Seminaren entgegen (vgl. Abb. 14). Um ehrenamtliche Funktionsträger zunächst zu gewinnen, wird verstärkt Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt (vgl. Abb. 11). Auf der anderen Seite wird mit Ehrungen und Anerkennung versucht, die Posteninhaber zu binden und zu motivieren. Hierzu wird auch auf gesellige Veranstaltungen gesetzt, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken (vgl. Abb. 12 & 13).

Gefragt nach dem Erfolg der beschriebenen Maßnahmen sagen über 50 % der reinen Fußballvereine, die entsprechende Maßnahmen ergriffen haben, dass diese in Bezug auf die Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger erfolgreich waren. Knapp darunter liegt die Erfolgsquote bei der Bindung (46,1 %) und Motivation (47,9 %) von ehrenamtlichen Funktionsträgern. Die Regelung der Nachfolge ist bei 42,3 % erfolgreich und die Förderung der Kompetenzen bei 39,4 %.

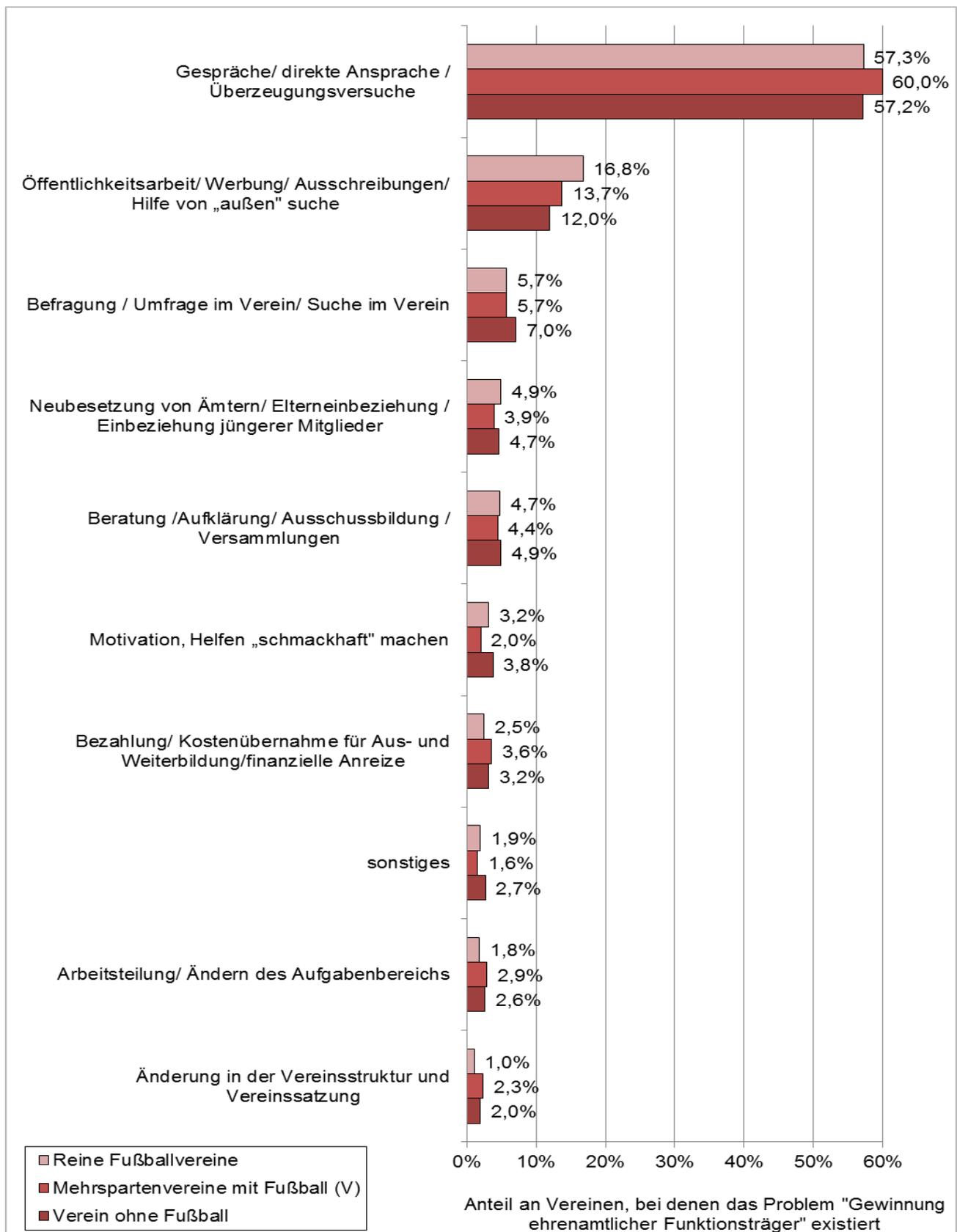


Abb. 11: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger

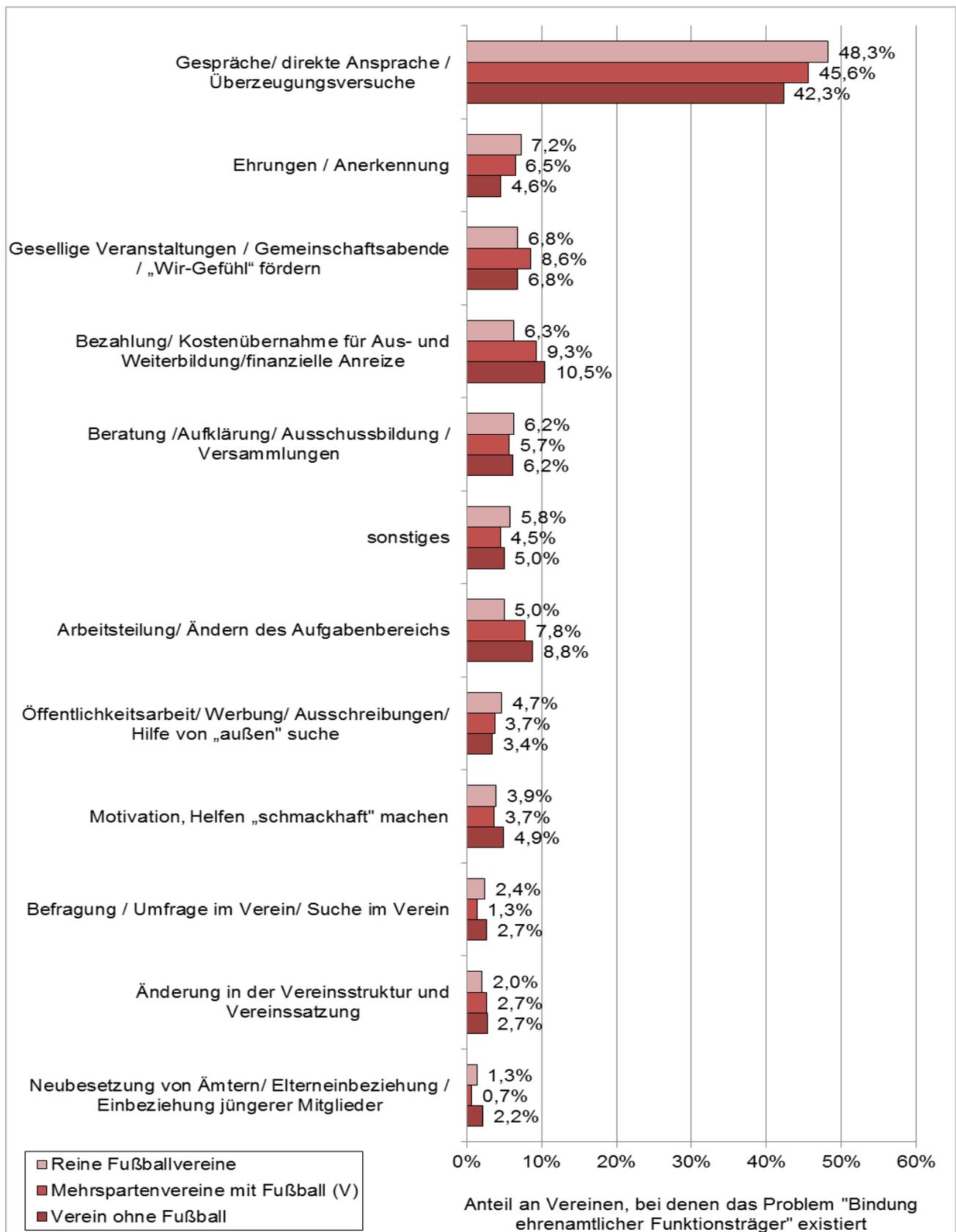


Abb. 12: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich Bindung ehrenamtlicher Funktionsträger

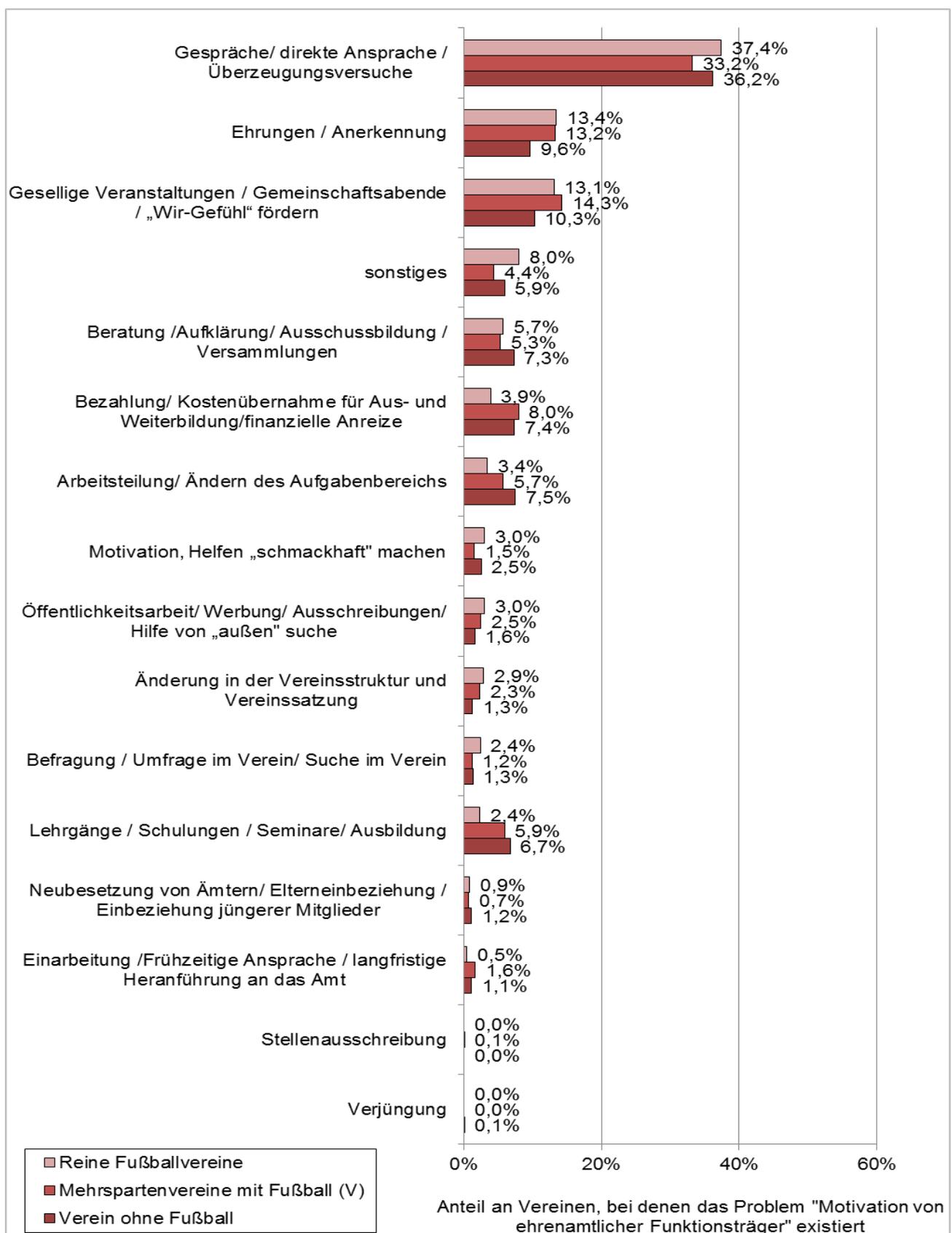


Abb. 13: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich Motivation von ehrenamtlichen Funktionsträgern

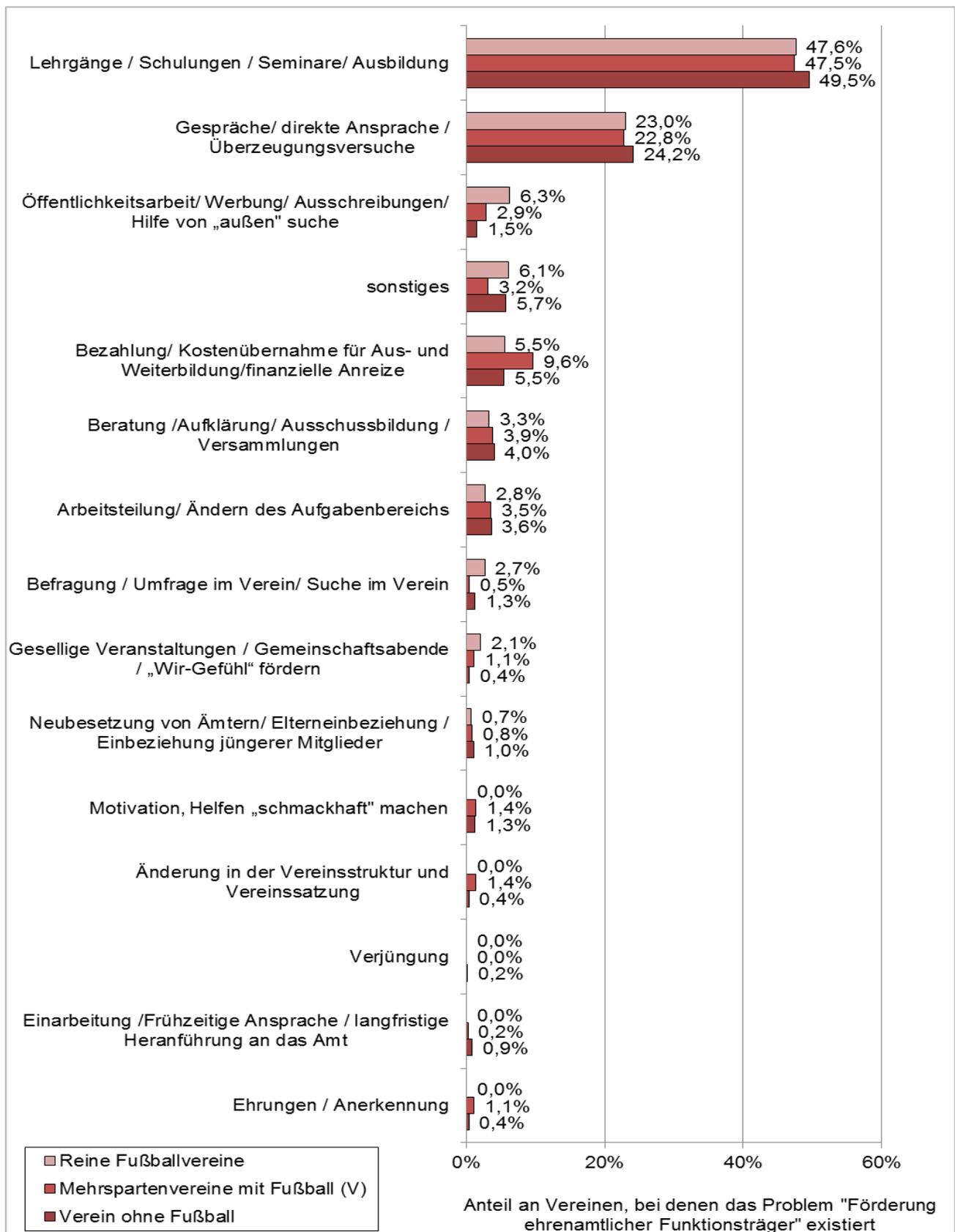


Abb. 14: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich Förderung ehrenamtlicher Funktionsträger bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen

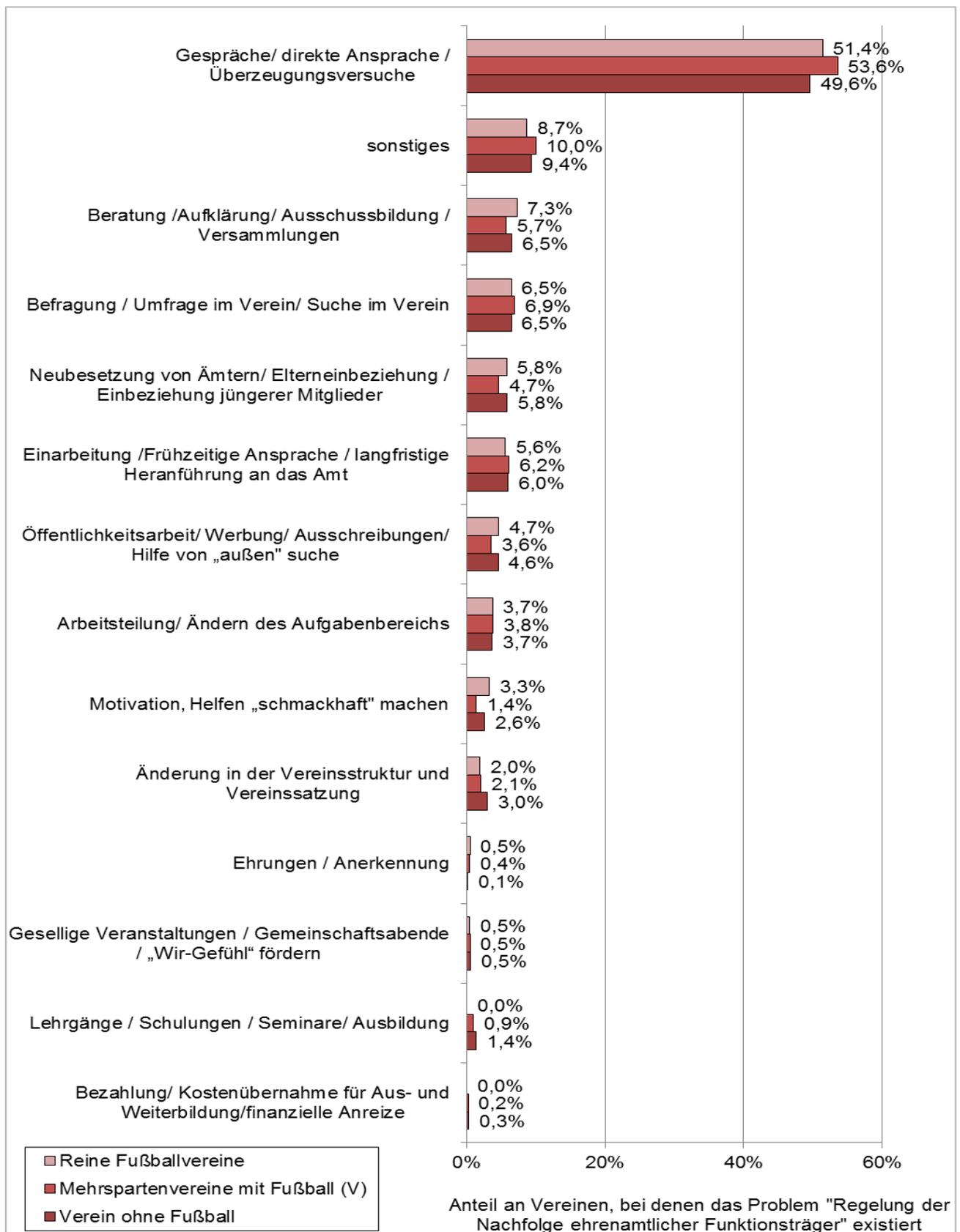


Abb. 15: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich Regelung der Nachfolge ehrenamtlicher Funktionsträger

Wie bereits bei den ergriffenen Maßnahmen, um den Problemen mit ehrenamtlichen Funktionsträgern zu begegnen, überwiegt bei den Gegenmaßnahmen zur Bekämpfung der Probleme im Bereich der Trainer und Übungsleiter ganz deutlich die Methode der persönlichen Ansprache und Überzeugungsversuche. Auch hier ist diese Methode in den Problembereichen Gewinnung, Bindung, Motivation und Regelung der Nachfrage von Trainern und Übungsleitern die am häufigsten angewandte, sowohl von reinen Fußballvereinen als auch von Mehrspartenvereinen mit Fußball (vgl. Abb. 16, 17, 18, 20). Dem Problem der Förderung der ehrenamtlichen Trainern und Übungsleiter bei der Weiterentwicklung Ihrer Kompetenzen wirken die Vereine ebenfalls mit Schulungen, Lehrgängen und Seminaren entgegen (vgl. Abb. 19). Um ehrenamtliche Trainer und Übungsleiter zu gewinnen, setzen die Vereine verstärkt Öffentlichkeitsarbeit ein (vgl. Abb. 16). Auf der anderen Seite dienen finanzielle Anreize für die Trainer und Übungsleiter sowie das Angebot der Kostenübernahme zur Bindung und Motivation (vgl. Abb. 17 & 18). Um die Nachfolge der ehrenamtlichen Trainer und Übungsleiter zu regeln wird vermehrt auch auf Umfragen im Verein und Rückmeldungen von den Mitgliedern zurückgegriffen (vgl. Abb. 19).

Gefragt nach dem Erfolg der beschriebenen Maßnahmen sagen über 50 % der reinen Fußballvereine, die entsprechende Maßnahmen ergriffen haben, dass diese in Bezug auf die Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Trainer und Übungsleiter erfolgreich waren. Knapp die Hälfte der Vereine war mit den Maßnahmen zur Regelung der Nachfolge und Motivation der Trainer bzw. Übungsleiter erfolgreich. Wie bereits bei den ehrenamtlichen Funktionsträgern zeigt sich auch bei den Trainern und Übungsleitern die geringste Erfolgsquote bei den Maßnahmen zur Förderung der Kompetenzen (40,4 %).

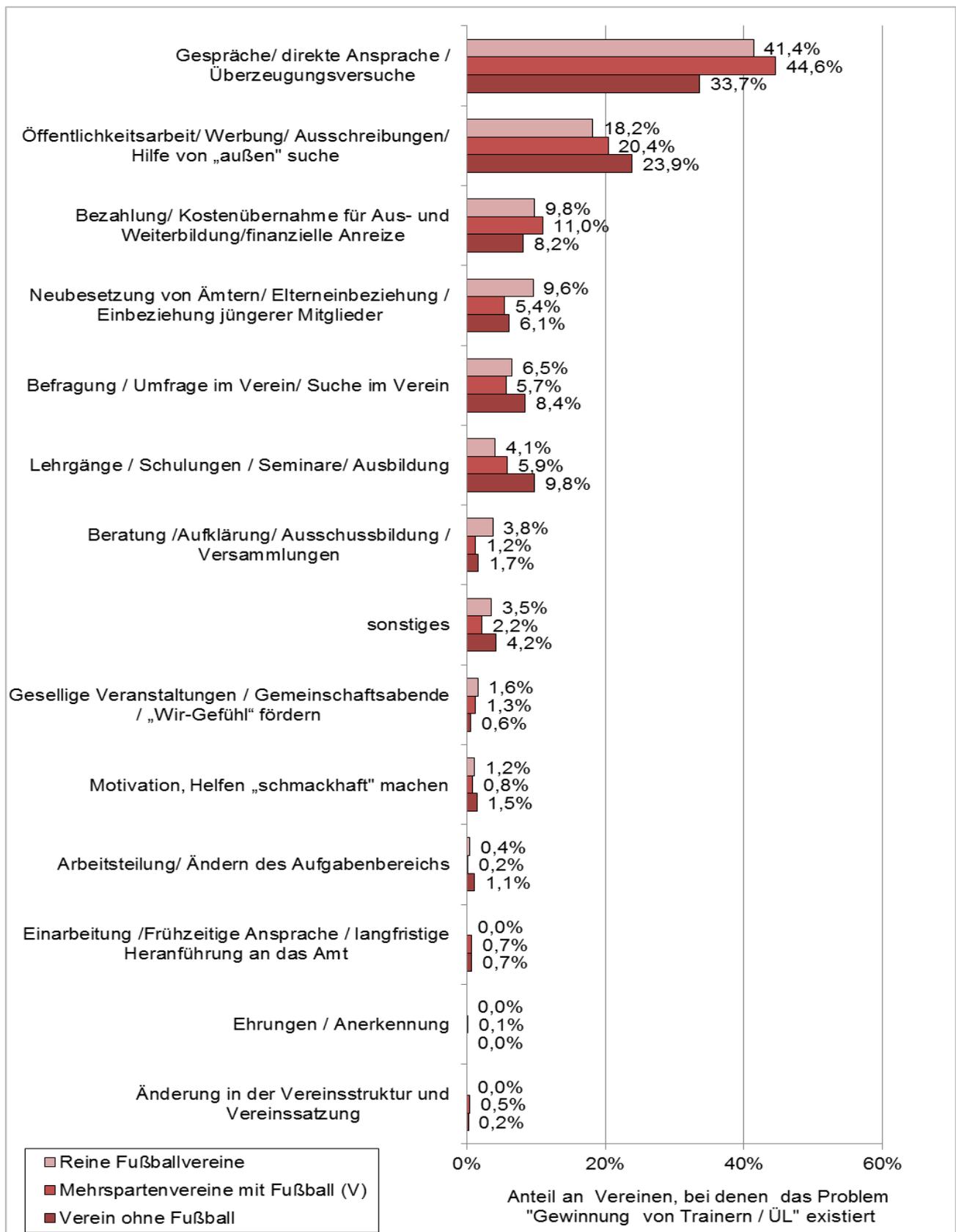


Abb. 16: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich der Gewinnung von Trainern / Übungsleitern

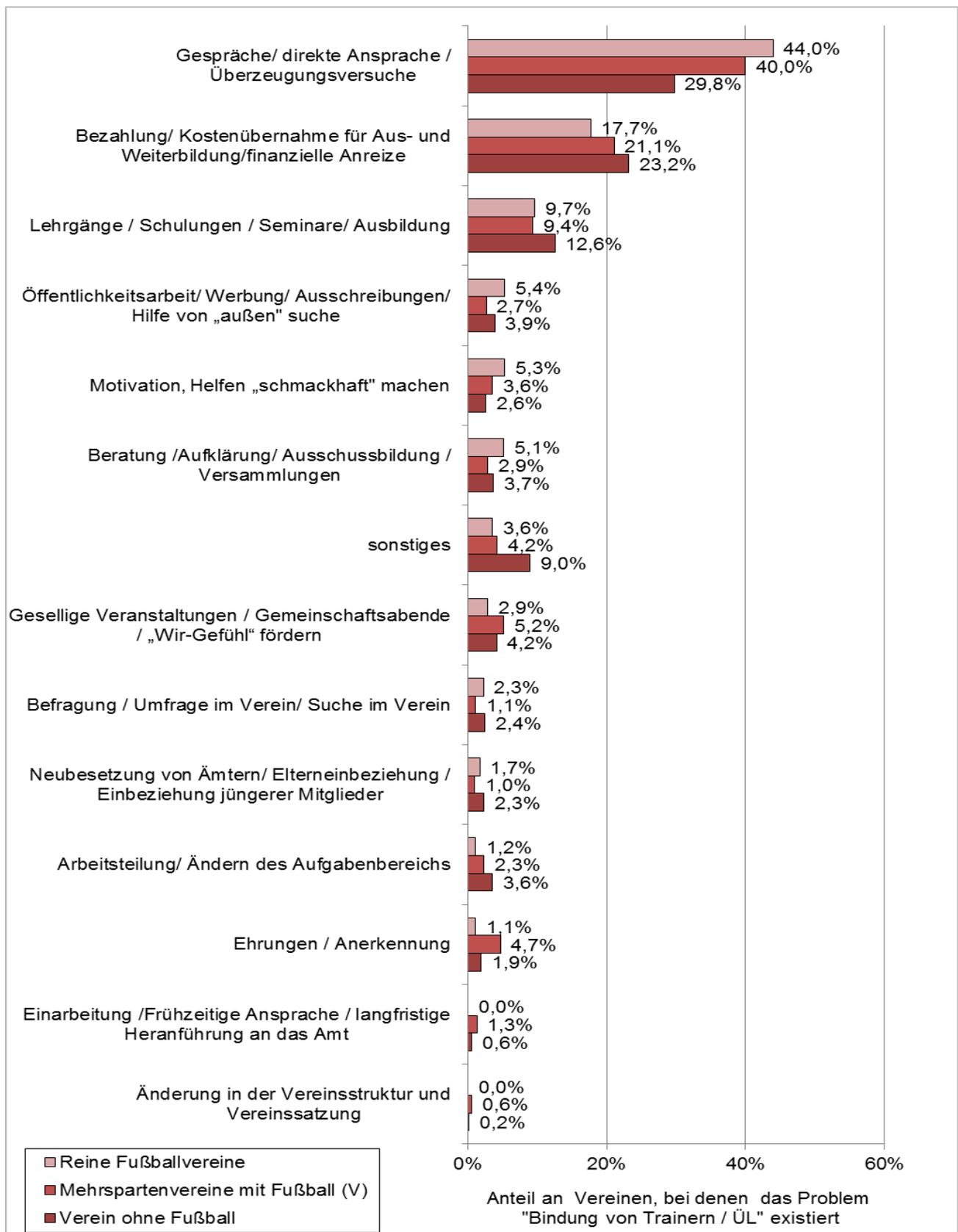


Abb. 17: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich der Bindung von Trainern / Übungsleitern

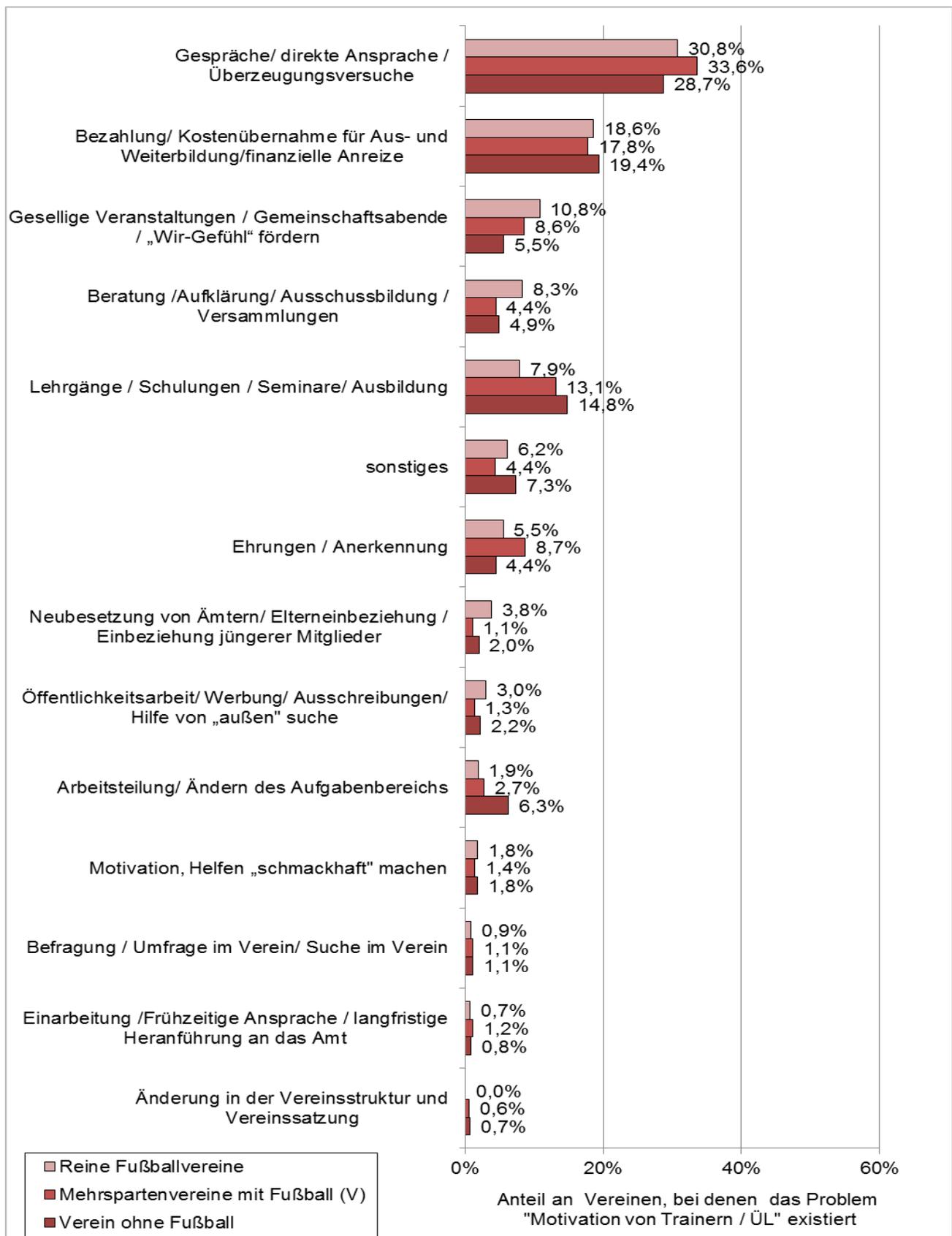


Abb. 18: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich Motivation von Trainern / Übungsleitern

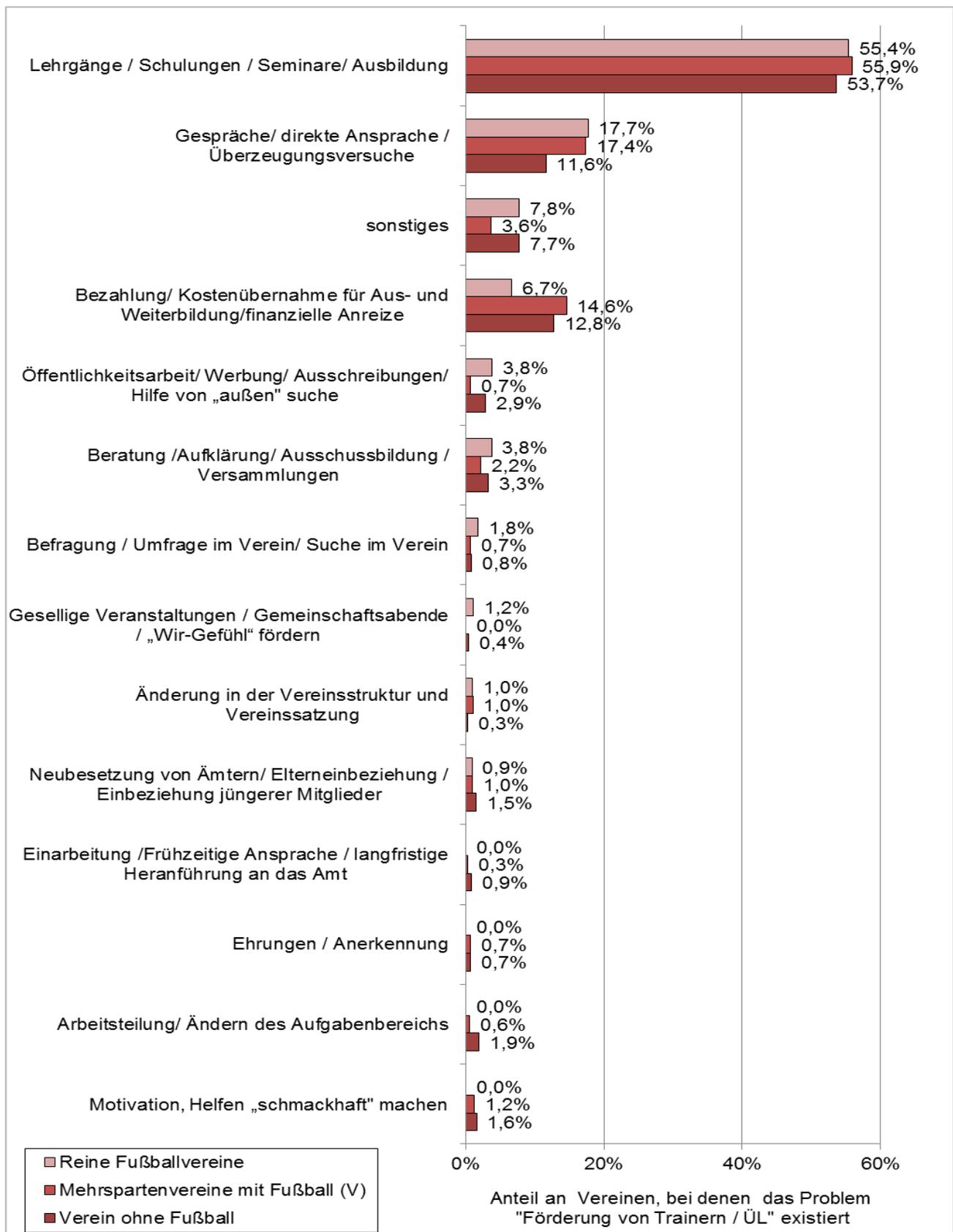


Abb. 19: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich Förderung von Trainern / Übungsleitern bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen

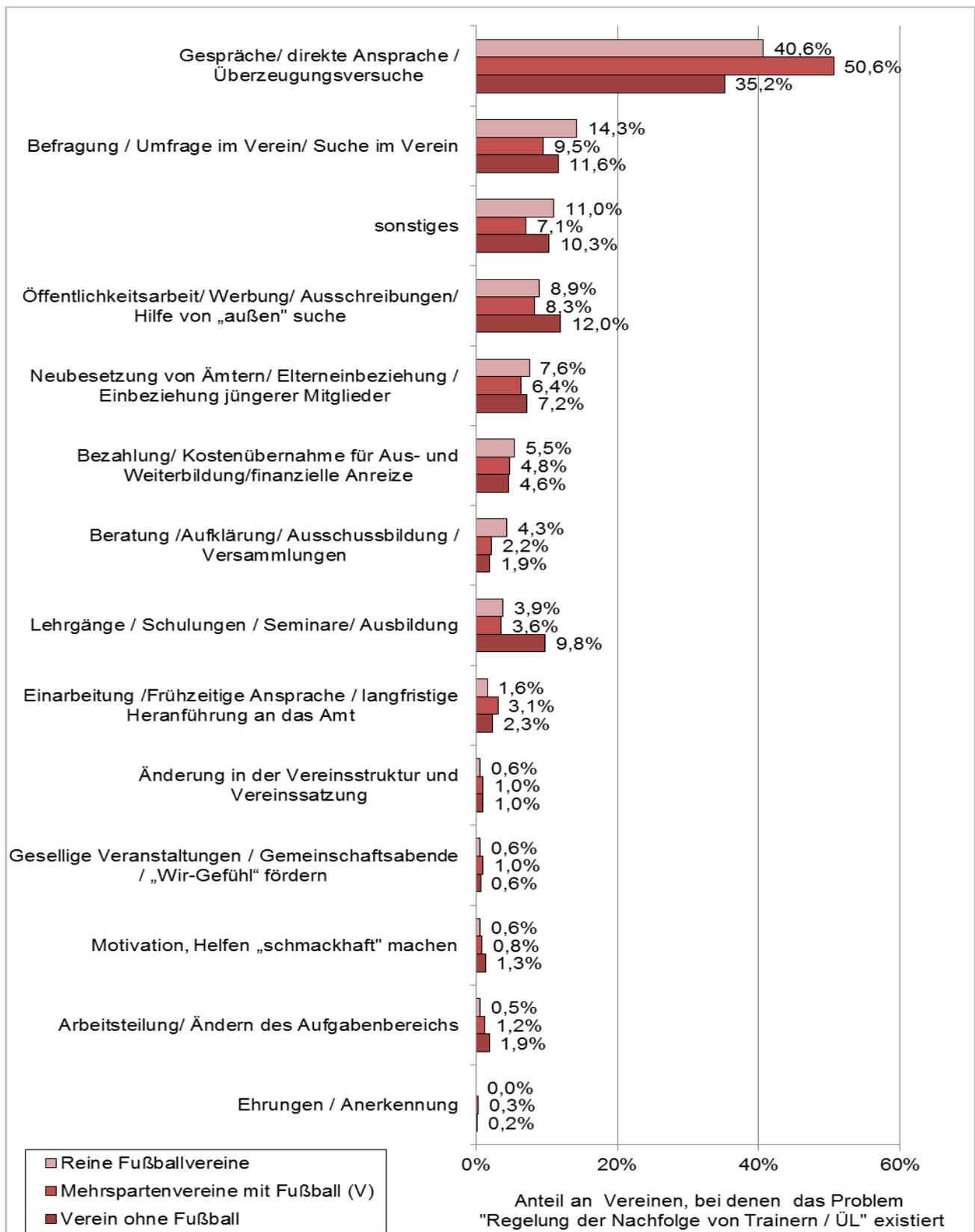


Abb. 20: Maßnahmen zur Problemlösung im Bereich Regelung der Nachfolge von Trainern / Übungsleitern

6 Zusatzfragen für Fußballvereine

Die in diesem Kapitel dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtheit der Fußballvereine unabhängig davon, ob es sich um reine Fußballvereine oder um Fußballabteilungen innerhalb eines Mehrsportvereins handelt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die gestellten Zusatzfragen in den Mehrsportvereinen mit Fußballangebot ausschließlich durch die jeweilige Fußballabteilung beantwortet wurden.

6.1 Ligenzugehörigkeit und Zuschauerzahlen

Den größten Anteil unter den befragten Fußballvereinen nehmen Vereine der 10. Liga ein (22,2 %), gefolgt von Vereinen der 9. und 12. Liga (je 17,9 %). Die 8. Liga ist mit 14,9 % vertreten und die 11. Liga mit 14,3 %. Die 7. Liga nimmt 7,4 % der Gesamtbefragten ein, die 6. Liga 3,7 % und die 5. Liga 0,9 %. Die geringsten Anteile unter den befragten Vereinen haben die Regionalliga sowie die 1. bis 3. Bundesliga (je 0,4 %) (vgl. Abb. 21).

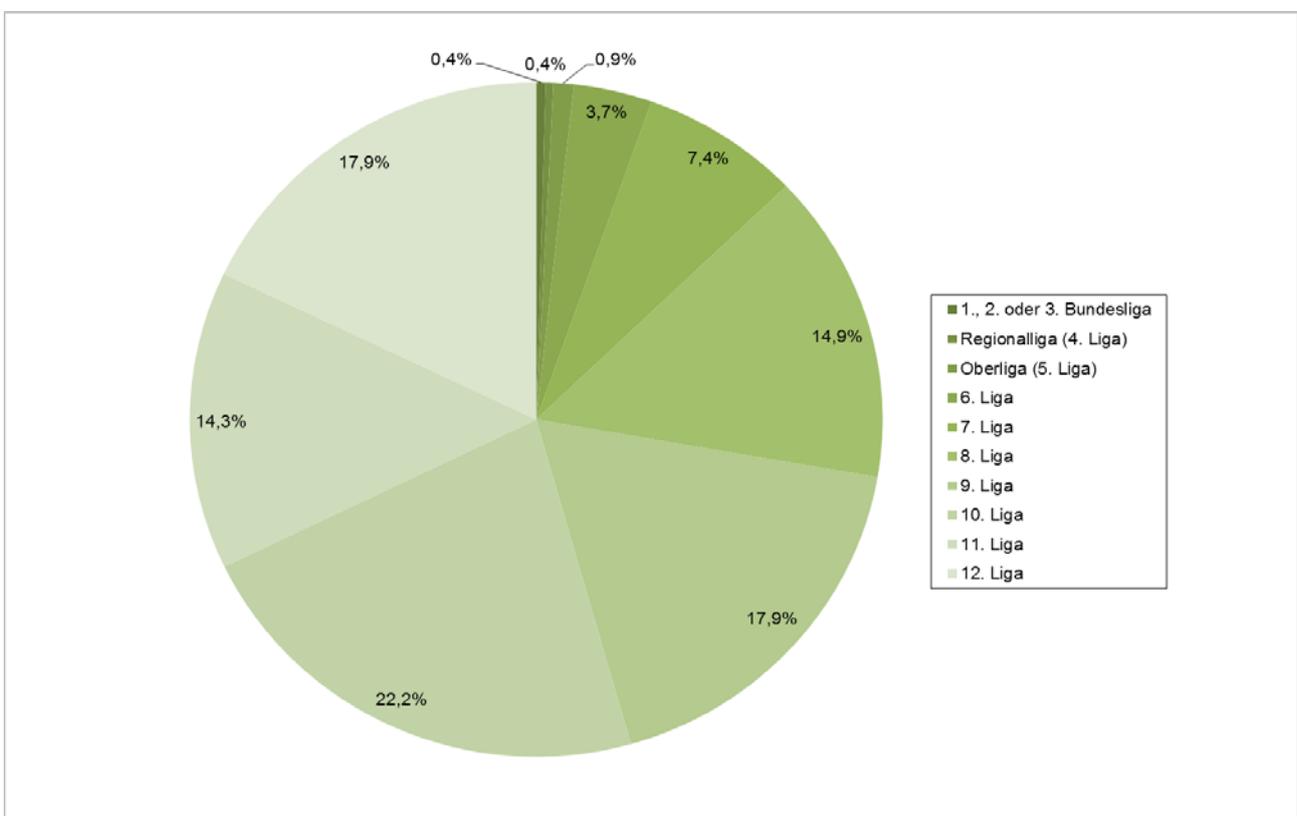


Abb. 21: Ligenzugehörigkeit der beteiligten Fußballvereine/-abteilungen.

Rund 61 % der befragten Fußballvereine gaben an, dass sich in Ihrem Sportangebot auch Freizeitfußballangebote finden (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Vereine, die Freizeitfußballangebote bieten (in %).

	Anteil an Vereinen (in %)
Freizeitfußballangebote	60,9

Knapp darunter liegt der Anteil an Vereinen, die kommerzielle Sportanlagen, beispielsweise für Hallenfußball nutzen (vgl. Tab. 31).

Tab. 31: Vereine, die kommerzielle Sportanlagen (z.B. Hallenfußball) nutzen (in %).

	Anteil an Vereinen (in %)
Nutzung kommerzieller Sportanlagen	56,6

Betrachtet man die vorhandenen Mannschaftsstufen in Fußballvereinen so fällt auf, dass knapp 80 % aller Vereine über eine 1. Mannschaft im Bereich der Herren bzw. Damen verfügen. Außerdem existiert in 62,7 % der befragten Vereine eine „Alte Herren“ Mannschaft. Nahezu 60 % aller Vereine verfügen weiterhin über eine 2. Mannschaft bei den Herren bzw. Damen, über eine F-Jugend, E-Jugend und D-Jugend Mannschaft. Immerhin knapp über die Hälfte der Vereine hat auch eine C-Jugend Mannschaft und knapp die Hälfte der Vereine bietet Bambinis die Möglichkeit zum Fußball spielen in einer Mannschaft. Eine B-Jugend Mannschaft gibt es in 46,2 % der Fußballvereine und eine A-Jugend-Mannschaft bei knapp 40 %. Hingegen verfügt nur ein sehr geringer Anteil der Vereine über eine U-23 Mannschaft (2,3 %). Die Anzahl der Mannschaften liegt im Durchschnitt zwischen 1 und 1,8, d.h. der überwiegende Teil der Fußballvereine dürfte je Mannschaftsstufe zwischen einer und zwei Mannschaften aufbieten (vgl. Tab. 32).

Tab. 32: Vorhandene Mannschaftsstufen (Anteil Vereine in %, die über entsprechende Mannschaftsstufen verfügen) und Anzahl der Mannschaften in den verschiedenen Stufen (Mittelwert)

Mannschaftsstufe	Anteil an Vereinen (in %)	Anzahl Mannschaften (Mittelwert)
Bambinis	46,9	1,2
F-Jugend	58,3	1,5
E-Jugend	58,7	1,6
D-Jugend	57,9	1,5
C-Jugend	51,2	1,3
B-Jugend	46,2	1,2
A-Jugend	39,5	1,0
U-23 Mannschaft	2,8	1,0
1. Mannschaft Herren / Damen	78,2	1,2
2. Mannschaft Herren /Damen	59,5	1,1
Alte Herren (ab Ü32)	62,7	1,1
Sonstige	26,3	1,8

Betrachtet man die Verteilung der durchschnittlichen Zuschauer pro Spiel so zeigt sich, dass erwartungsgemäß die Spiele der 1. Mannschaften der Herren und Damen die meisten Zuschauer anziehen. Dies gilt sowohl für die Anzahl der Zuschauer insgesamt als auch für die Anzahl der zahlenden Zuschauer. Durchschnittlich sehen 105 Zuschauer ein Spiel der ersten Mannschaft eines Vereins und rund 73 Zuschauer zahlen dafür. Weitere Anziehungspunkte für Zuschauer scheinen die Spiele der U-23 Mannschaften sowie der 2. Herren bzw. Damenmannschaften eines Vereins zu sein. Die durchschnittlichen Zuschauerzahlen bei Spielen der Jugendmannschaften liegen zwischen 19,7 Personen (C-Jugend) und 23,6 Personen (F-Jugend). Spiele der Bambinis schauen sich im Schnitt 25 Zuschauer an. Auffällig ist jedoch hier wie auch bei den Spielen der Jugendmannschaften, dass die durchschnittliche Anzahl der zahlenden Zuschauer unter 1 liegt, also sehr gering ausfällt (vgl. Tab. 33). Es ist zu vermuten, dass hier in erster Linie Eltern und Familienmitglieder den größten Anteil unter den Zuschauern ausmachen dürften.

Tab. 33: Anzahl Zuschauer pro Spiel gesamt, Anzahl Spiele pro Saison und Anzahl zahlende Zuschauer pro Spiel nach Mannschaftsstufen

Mannschaftsstufe	Anzahl Zuschauer (Mittelwert)	Anzahl Spiele pro Saison (Mittelwert)	Anzahl zahlende Zuschauer (Mittelwert)
Bambinis	25,0	12,0	0,5
F-Jugend	23,6	15,5	0,6
E-Jugend	22,0	17,5	0,6
D-Jugend	20,9	18,3	0,6
C-Jugend	19,7	20,0	0,6
B-Jugend	20,5	20,4	0,9
A-Jugend	23,0	21,2	0,9
U-23 Mannschaft	65,2	19,3	24,3
1. Mannschaft Herren / Damen	105,0	29,7	73,1
2. Mannschaft Herren / Damen	34,9	25,6	13,8
Alte Herren (ab Ü32)	14,1	14,3	1,0
Sonstige	21,9	17,5	3,5

6.2 Haushalt

Vor dem Hintergrund, dass überdurchschnittlich viele Fußballvereine mit der finanziellen Situation ihres Vereins zu kämpfen haben, was die Problemskalen und die Analyse der existenzbedrohenden Probleme gezeigt hat, ist es interessant zu untersuchen, ob die Fußballvereine bzw. die Fußballabteilungen von einem Förderverein unterstützt werden.

Tab. 34: Förderverein für die Fußballabteilung im Verein vorhanden (Anteil Vereine in %) und Gesamtausgaben des Fördervereins (Mittelwert)

	Anteil an Vereinen (in %)	Gesamtausgaben des Fördervereins (Mittelwert in €)
Förderverein vorhanden	19,8	5.600

Hier gaben knapp 20 % der Vereine an, dass für ihren Verein bzw. die Fußballabteilung ein solcher Förderverein vorhanden ist. Durchschnittlich belaufen sich die Gesamtausgaben eines solchen Fördervereins für die Fußballabteilung auf rund €5.600.

6.3 Umwelt

Die Herausforderungen im Bereich des Umwelt- und Klimaschutz machen auch vor den deutschen Sportvereinen und damit auch vor den Fußballvereinen nicht halt. Aktuell zeigt sich jedoch, dass sich ein noch eher geringer Anteil (14,2 %) der Fußballvereine aktiv mit den Themen Umwelt- und Klimaschutz beschäftigt (vgl. Tab. 35).

Tab. 35: Fußballvereine/-abteilungen, die im Bereich Umwelt und Klimaschutz aktiv sind (in %)

	Anteil an Vereinen (in %)
Umwelt & Klimaschutz	14,2

Die Vereine, die aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen, tun dies in verschiedensten Arten. Die am häufigsten genannte Maßnahme ist die Nutzung von Solarenergie (26,3 %). Weiterhin nutzen auch 20,4 % der Vereine die Photovoltaik-Technik. Allgemeine Energiesparmaßnahmen kommen bei 18,3 % der Vereine zur Anwendung und 14,1 % bemühen sich, eine Mülltrennung vorzunehmen. Knapp 10 % engagieren sich in der Landschaftspflege und jeweils knapp 4 % der Vereine führen energieeffiziente Sanierungen durch und fördern Trinkwassersparmaßnahmen. Darüber hinaus engagieren sich 3,2 % in weiteren Projekten zum Umwelt- und Klimaschutz (vgl. Abb. 22).

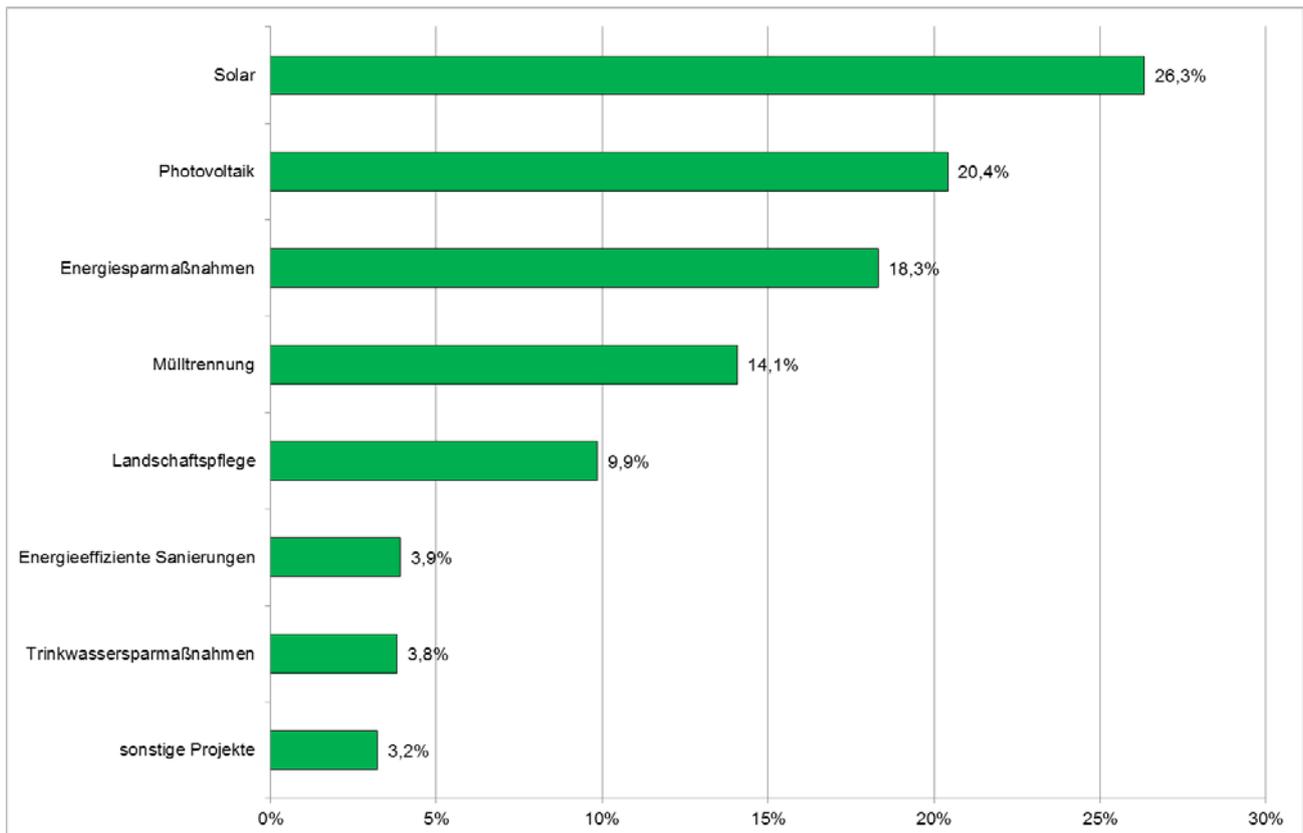


Abb. 22: Bereiche, in denen Fußballvereine/-abteilungen im Umwelt- und Klimaschutz aktiv sind (Anteil der Vereine in %, die im Bereich Umwelt- und Klimaschutz aktiv sind)

Positiv zu bewerten ist trotz der bis dato eher geringen Zahl an Vereinen, die im Umwelt- und Klimaschutz aktiv sind, dass über die Hälfte der Vereine einen vom DFB veranstalteten Umweltwettbewerb begrüßen würde, was die Bereitschaft zum Engagement in diesem Bereich zeigt (vgl. Tab. 36).

Tab. 36: Begrüßung eins vom DFB veranstalteten Umweltwettbewerbes

	Anteil an Vereinen (in %)
Umweltwettbewerb	54,2

7 Literatur

- Breuer, C. & Feiler, S. (2012). *Sportvereine in Deutschland. Sportentwicklungsbericht 2011/2012 – Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Köln: Deutsche Sporthochschule Köln.
- Breuer, C. & Wicker, P. (2011). Die Situation der Sportvereine in Deutschland – ein Überblick. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2009/2010. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. 15-36). Köln: Sportverlag Strauß.
- DOSB (2010). *Bestandserhebung 2010* (2. Auflage). Frankfurt: Deutscher Olympischer Sportbund.
- Rittner, V. & Breuer, C. (2004). *Gemeinwohlorientierung und soziale Bedeutung des Sports* (2., aktual. und erw. Aufl.; Wissenschaftliche Berichte und Materialien des Bundesinstituts für Sportwissenschaft). Köln: Sport und Buch Strauß.

8 Kontakt

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
Tel: +49-221-4982-6095
Fax: +49-221-4982-8144
Email: breuer@dshs-koeln.de

9 Anhang: Fragebogen



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Sportentwicklungsbericht 2011/2012 (Bundesweite Vereinsbefragung)

Endversion

Auftraggeber: Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Deutscher Olympischer Sportbund,
Landessportbünde aller Länder

Projektleitung: Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln

Telefonnummer für Rückfragen: 0221/4982 -6099 und -6095

Faxnummer: 0221/4982-8144

Email: seb@dshs-koeln.de

Fragen zum Gesamtverein

Wie viele Mitglieder hatte Ihr Verein zum 31.12.2010? _____

Wie viele Mitglieder in den folgenden Alters- und Geschlechtsgruppen gab es in Ihrem Verein zum 31.12.2010?

	<i>Männlich</i>	<i>Weiblich</i>
bis 6 Jahre	_____	_____
7-14 Jahre	_____	_____
15-18 Jahre	_____	_____
19-26 Jahre	_____	_____
27-40 Jahre	_____	_____
41-60 Jahre	_____	_____
über 60 Jahre	_____	_____

Sind in Ihrem Verein Kaderathleten (A, B, C, D/C, D) organisiert?

ja nein

Wenn ja, wie viele: _____ A-Kaderathleten
 _____ B-Kaderathleten
 _____ C-Kaderathleten
 _____ D/C-Kaderathleten
 _____ D-Kaderathleten

Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent der

... **männlichen Mitglieder Ihres Vereins einen Migrationshintergrund haben** (sind Ausländer oder haben mindestens einen ausländischen Elternteil)?

ca. _____ %

... **weiblichen Mitglieder Ihres Vereins einen Migrationshintergrund haben** (sind Ausländer oder haben mindestens einen ausländischen Elternteil)?

ca. _____ %

Ist Ihr Verein ein Einsparten- oder ein Mehrspartenverein?

Einspartenverein Mehrspartenverein

Vereinsphilosophie

Geben Sie im Folgenden bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen die Meinung des Vorstands Ihres Vereins widerspiegeln.

Unser Verein ...	<i>stimme voll zu</i>	<i>stimme eher zu</i>	<i>teils-teils</i>	<i>stimme eher nicht zu</i>	<i>stimme gar nicht zu</i>
	++	+	+/-	-	--
soll so bleiben, wie er immer war	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat ein strategisches Konzept	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bietet eine preiswerte Möglichkeit Sport zu treiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
orientiert sich an den Angeboten kommerzieller Sportanbieter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auf die Pflege von Tradition	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
versteht sich als Dienstleister in Sachen „Sport“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sollte ausschließlich ehrenamtlich organisiert sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auch auf nicht-sportliche Angebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich stark in der Jugendarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
achtet besonders auf die Qualität des Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
versteht sich vor allem als Freizeit- und Breitensportverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
möchte Werte wie z.B. Fair Play, Toleranz vermitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist stolz auf seine Erfolge im Leistungssport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich im Bereich des Gesundheitssports	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich stark im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
möchte ein möglichst breites Angebot in vielen Sportarten bieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
möchte ein Angebot für möglichst viele Bevölkerungsgruppen anbieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
blickt optimistisch in die Zukunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht älteren Personen Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht Familien Sport und will familienfreundlich sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht Menschen mit Behinderungen Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht einkommenschwachen Personen Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht Menschen mit Migrationshintergrund Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter / Trainer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Probleme Ihres Vereins

Wie groß sind zurzeit folgende Probleme Ihres Vereins?

Falls es sich dabei um ein sehr großes Problem handelt, geben Sie bitte auch an, ob dieses Problem die Existenz Ihres Vereins bedroht oder nicht.

	<i>Dies ist in unserem Verein</i>					<i>und das</i>
	<i>kein Problem</i>	<i>ein kleines Problem</i>	<i>ein mittleres Problem</i>	<i>ein größeres Problem</i>	<i>ein sehr großes Problem</i>	<i>Problem bedroht Existenz</i>
Bindung/Gewinnung von Mitgliedern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bindung/Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/innen und Trainern/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bindung/Gewinnung von Kampfrichtern/innen bzw. Schiedsrichtern/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Situation Ihres Vereins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kosten des Wettkampfbetriebs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zustand der genutzten Sportstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eignung der Sportstätten für die angebotenen Sportarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliche Konkurrenz durch andere Sportvereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliche Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklarheit der Gesamtperspektive des Vereins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Demografische Entwicklung in Ihrer Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitliche Auswirkungen von Ganztagschulen bzw. achtjährigem Gymnasium auf den Trainingsbetrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sportanlagen

Verfügt Ihr Verein über vereinseigene Sportanlagen (inkl. Vereinsheim)?

ja

nein

Nutzt Ihr Verein kommunale Sportanlagen bzw. Schulsportanlagen?

ja nein

Wenn ja:

Welche kommunalen Sportanlagen bzw. Schulsportanlagen werden genutzt?

Sportanlage	Nutzung
Sporthalle	<input type="checkbox"/>
Gymnastikraum	<input type="checkbox"/>
Krafttrainingsraum	<input type="checkbox"/>
Sonstiger Sport-Spiel Raum	<input type="checkbox"/>
Kleinspielfeld*	<input type="checkbox"/>
Großspiefeld**	<input type="checkbox"/>
Leichtathletikanlage	<input type="checkbox"/>
Freizeitspielfläche	<input type="checkbox"/>
Hallenbad:	
25m Bahn	<input type="checkbox"/>
50m Bahn	<input type="checkbox"/>
Lehrschwimmbecken	<input type="checkbox"/>
Freibad:	
25m Bahn	<input type="checkbox"/>
50m Bahn	<input type="checkbox"/>
Lehrschwimmbecken	<input type="checkbox"/>
Tennisfreiplätze	<input type="checkbox"/>
Sonstige Anlagentypen: _____	<input type="checkbox"/>
Sonstige Anlagentypen: _____	<input type="checkbox"/>
Sonstige Anlagentypen: _____	<input type="checkbox"/>

* Standardmaß 22 x 44 m; ** Standardmaß 70 x 109 m

Muss für die Nutzung kommunaler bzw. Schulsportanlagen eine Nutzungsgebühr entrichtet werden?

ja nein teilweise

Falls ja: wie hoch ist diese durchschnittlich pro Stunde für eine Sporthalle, ein Großspiefeld und eine 25-Meter Bahn? (Hier bitte nur die berücksichtigen, die Sie nutzen)

Sporthalle: _____ €/Stunde
 Großspiefeld: _____ €/Stunde
 25-Meter Bahn Hallenbad: _____ €/Stunde
 25-Meter Bahn Freibad: _____ €/Stunde

Ist eine Übernahme vormals kommunaler Sportanlagen in den letzten fünf Jahren erfolgt oder ist diese geplant?

ja nein

Ist die von Ihnen genutzte Sportanlage älter als 30 Jahre?

ja nein

Wenn ja: Erfolgte in den letzten zehn Jahren eine Sanierung bzw. Modernisierung?

ja nein

Kennen Sie die Informations- und Beratungsangebote Ihres Landessportbundes im Bereich Sportstätten und sind Sie mit diesen zufrieden?

Unbekannt

Bekannt und zufrieden

Bekannt und weniger bzw. unzufrieden

Ehrenamtlich Aktive und freiwillige Helfer/innen

Im Folgenden kommen nun einige Fragen zu den ehrenamtlich Aktiven und freiwilligen Helfern/innen in Ihrem Verein:

Geben Sie im Folgenden bitte an, **wie viele Personen**, auch nach Geschlecht, in den genannten Funktionen jeweils tätig sind, und schätzen Sie bitte **wie viele Stunden pro Monat** eine Person in dem jeweiligen Amt in Ihrem Verein durchschnittlich arbeitet. Bitte geben Sie weiterhin das **Alter** der jeweiligen Person an. Sollte ein Posten von mehreren Personen bekleidet werden, geben Sie bitte **das Alter der jüngsten Person** an.

	Anzahl an Personen		Geschätzte durchschnittliche Zahl an Arbeitsstunden einer Person pro Monat	Alter
	männlich	weiblich		
Vorsitzende(r) des Vereins	_____	_____	_____	_____
Stellvertretende(r) Vorsitzende(r)	_____	_____	_____	_____
Ehrenamtlicher Geschäftsführer/-in	_____	_____	_____	_____
Schatzmeister/Kassierer/-in	_____	_____	_____	_____
Jugendwart/-leiter	_____	_____	_____	_____
Sportwart/in	_____	_____	_____	_____
Pressewart/in	_____	_____	_____	_____
Breitensportwart/in	_____	_____	_____	_____
Schriftführer/in	_____	_____	_____	_____
Weitere Mitglieder im Vorstand	_____	_____	_____	_____
Abteilungsleitung	_____	_____	_____	_____
Sonstige Funktion und zwar (bitte nennen): _____	_____	_____	_____	_____

Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent der unten aufgeführten Personen einen Migrationshintergrund (sind Ausländer oder haben mindestens einen ausländischen Elternteil) haben:

... männliche Ehrenamtliche auf der Vorstandsebene (alle Vorstandsmitglieder, Abteilungsvorstände) ?

ca. _____ %

... weibliche Ehrenamtliche auf der Vorstandsebene (alle Vorstandsmitglieder, Abteilungsvorstände)?

ca. _____ %

... männliche Ehrenamtliche auf der Ausführungsebene (Schieds-/Kampfrichter, Trainer/Übungsleiter)?

ca. _____ %

... weibliche Ehrenamtliche auf der Ausführungsebene (Schieds-/Kampfrichter/in, Trainer/Übungsleiter/in)?

ca. _____ %

Falls es in ihrem Verein oder Ihrer Abteilung Probleme bei der Bindung, Gewinnung oder Förderung von ehrenamtlichen Funktionsträgern gibt oder in den letzten 2 Jahren gab, möchten wir Sie bitten, (a) den Problembereich anzukreuzen und (b) anzugeben, ob bzw. was Sie bislang unternommen haben, um dieses Problem zu lösen und (c) den Erfolg der jeweiligen Maßnahme zu bewerten.

Problem	Problem existiert	Wenn das Problem existiert: wurde in Ihrem Verein etwas unternommen, um dieses Problem zu lösen?		
Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht
Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht
Motivation von ehrenamtlichen Funktionsträgern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht
Förderung von ehrenamtlichen Funktionsträgern bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht
Regelung der Nachfolge für Ehrenamtliche Funktionsträger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht

Falls es in ihrem Verein oder Ihrer Abteilung Probleme bei der Bindung, Gewinnung oder Förderung von ehrenamtlichen Trainern/Übungsleitern gibt oder in den letzten 2 Jahren gab, möchten wir Sie bitten, (a) den Problembereich anzukreuzen und (b) anzugeben, ob bzw. was Sie bislang unternommen haben, um dieses Problem zu lösen und (c) den Erfolg der jeweiligen Maßnahme zu bewerten.

Problem	Problem existiert	Wenn das Problem existiert: wurde in Ihrem Verein etwas unternommen, um dieses Problem zu lösen?		
Gewinnung von Trainern/Übungsleitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht
Bindung von Trainern/Übungsleitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht
Motivation von Trainern/Übungsleitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht
Förderung von Trainern/Übungsleitern bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht
Regelung der Nachfolge für Trainer/Übungsleiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, und zwar folgendes: (bitte eintragen) _____	<input type="checkbox"/> Erfolgreich <input type="checkbox"/> Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/> Weiß nicht

Welche Qualifizierung haben die in Ihrem Verein tätigen Personen? (Bitte immer nur die formal höchste Qualifikation einer Person berücksichtigen)

Qualifikation	Anzahl männlich	davon hauptamtlich*	Anzahl weiblich	davon hauptamtlich*
Trainer/in (inkl. ehem. Fachübungsleiter/in) mit DOSB-Lizenz**	_____	_____	_____	_____
Übungsleiter/in mit DOSB-Lizenz**	_____	_____	_____	_____
Trainer bzw. Übungsleiter mit anderer formaler Qualifikation***	_____	_____	_____	_____
Trainer bzw. Übungsleiter ohne DOSB-Lizenz bzw. ohne andere formale Qualifikation	_____	_____	_____	_____

* Personen, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der ÜL-Freipauschale (= 2.100 EUR pro Jahr) erhalten

** DOSB-Lizenz = Übungsleiter/innen, Trainer/innen, Vereinsmanager/innen der Landessportbünde bzw. Spitzenverbände im DOSB

***Verbandsinterne Qualifikationen wie z.B. der DLRG oder des Deutschen Schützenbundes, Hochschulabschlüsse, adäquate ausländische Qualifikation etc.

Kooperation Ganztagschulen

Sind Ganztagschulen eher eine Chance oder eher eine Gefahr für die Entwicklung Ihres Vereins?

- Überwiegend Chance
 Mehr Chance als Gefahr
 Beides
 Mehr Gefahr als Chance
 Überwiegend Gefahr

Ist das achtjährige Gymnasium, kurz G 8 (Abitur nach Klasse 12) eher eine Chance oder eher eine Gefahr für die Entwicklung Ihres Vereins?

- Überwiegend Chance
 Mehr Chance als Gefahr
 Beides
 Mehr Gefahr als Chance
 Überwiegend Gefahr

Kennen Sie die Beratungs- und Unterstützungsangebote der Sportverbände beim Aufbau von Schul-Kooperationen und wie zufrieden sind Sie hiermit?

- Unbekannt Bekannt und zufrieden Bekannt und weniger bzw. unzufrieden

Kooperiert Ihr Verein mit einer Ganztagschule?

- ja nein

Wenn nein: Warum nicht? Bitte den Grund nennen: _____

Wenn ja: Wie ist diese Kooperation ausgestaltet?

- Verein nutzt Sportinfrastruktur der Schule
- Angebotserstellung in Abstimmung mit Schule durch Verein
- verbindliche Grundlage, z.B. Kooperationsvereinbarung
- Sonstige (bitte nennen): _____
- Sonstige (bitte nennen): _____

Wenn ja: Wird ihr Verein von Schulen bzw. Schulträgern zu Sitzungen, Planungsgesprächen etc. eingeladen?

- ja nein

Was sind die nach Ihrer Ansicht drei wichtigsten Erfolgsfaktoren für eine gelingende Kooperation mit einer Ganztagschule?

1. _____
2. _____
3. _____

Gesundheit

Bietet Ihr Verein Gesundheitsportkurse an?

- ja nein

Kennen Sie das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT?

- ja nein

Wenn ja: Bieten Sie in Ihrem Verein mit SPORT PRO GESUNDHEIT ausgezeichnete Kurse an?

- ja nein

Wenn ja, wie viele Angebote finden pro Jahr statt?

Anzahl: _____

Wenn ja: Bitte geben Sie an, inwieweit die Bezuschussung der SPORT PRO GESUNDHEITS-Kurse durch die Krankenkassen für Ihren Verein von Bedeutung ist.

- Von großer Bedeutung
- Von Bedeutung
- Teil / teils
- Von geringer Bedeutung
- Von keiner Bedeutung

Haben Sie ein vereinseigenes Fitnessstudio?

- ja nein

Kennen Sie das Qualitätssiegel SPORT PRO FITNESS?

- ja nein

Finanzen

Wie hoch sind in Ihrem Verein die monatlichen Mitgliedsbeiträge?

Kinder: _____ €Monat
 Jugendliche: _____ €Monat
 Erwachsene: _____ €Monat

Gewährt Ihr Verein Ermäßigungen, z.B. für Rentner, Familien etc.?

ja nein

Im Folgenden bitten wir Sie um Angaben zu den Finanzmitteln, die Ihnen im Haushaltsjahr 2010 zur Verfügung standen.

Wie hoch waren die gesamten Einnahmen Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2010? _____ €

Bitte machen Sie detaillierte Angaben zu den nachfolgenden Einnahmekategorien.

(Falls Sie keine Einnahmen in einer Kategorie haben, tragen Sie bitte eine Null ein)

Einnahmen aus	€
1. Mitgliedsbeiträgen	_____
2. Aufnahmegebühren	_____
3. Spenden	_____
4. Zuschüssen	XXXXXXXXXXXXXXXXXX
- der Sportorganisationen (Fachverbände, LSB etc.)	_____
- aus der Sportförderung des Landes	_____
- aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	_____
- aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	_____
- des Fördervereins	_____
- sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	_____
5. Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	_____
6. Selbstbetriebener Gaststätte	_____
7. Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	_____
8. Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	_____
9. Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung etc.)	_____
10. Werbeverträgen aus dem Bereich	XXXXXXXXXXXXXXXXXX
- Trikot, Ausrüstung	_____
- Bande	_____
- Übertragungsrechte	_____
- Anzeigen	_____
11. Eigener Wirtschaftsgesellschaft	_____
12. Kursgebühren	_____
13. Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	_____
14. Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	_____
15. Leistungen aus Vermietung/Verpachtung von vereinseigenen Anlagen	_____
16. Kreditaufnahme	_____
17. Sonstige Einnahmen (bitte nennen):	_____
_____	_____
Sonstige Einnahmen (bitte nennen):	_____
_____	_____
Sonstige Einnahmen (bitte nennen):	_____
_____	_____

Im Folgenden bitten wir Sie, Angaben über die Ausgaben Ihres Vereins im letzten Haushaltsjahr 2010 zu machen.

Wie hoch waren die gesamten Ausgaben Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2010? _____ €

Bitte machen Sie detaillierte Angaben zu den nachfolgenden Ausgabekategorien.
(Falls Sie keine Ausgaben in einer Kategorie haben, tragen Sie bitte eine Null ein)

Ausgaben für ...	€
1. Personalkosten	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
- Verwaltungspersonal	_____
- Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	_____
- Zahlungen an Sportler	_____
- Wartungspersonal, Platzwart etc.	_____
2. Kosten für den Sportbetrieb	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
- Kosten für Sportgeräte und Sportkleidung	_____
- Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen	_____
- Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen bzw. -einrichtungen	_____
- davon Sportstättennutzungsgebühr	_____
- Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	_____
- Kosten für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	_____
3. Abgaben/Steuern	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
- Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	_____
- Steuern aller Art	_____
- Gema-Gebühren	_____
4. Allgemeinkosten	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
- Allgemeine Verwaltungskosten	_____
- Versicherungen	_____
- Kosten für außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	_____
5. Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	_____
6. Rückstellungen	_____
7. Sonstige Kosten (bitte nennen):	_____
_____ Sonstige Kosten (bitte nennen):	_____
_____ Sonstige Kosten (bitte nennen):	_____

Schluss

Wer hat bei Ihnen im Verein den vorliegenden Fragebogen bearbeitet? (Mehrfachnennungen möglich)

- Vorstandsmitglied
- hauptamtlicher Mitarbeiter/in
- ehrenamtlicher Mitarbeiter, der nicht zum Vorstand gehört
- andere Person

Erste Ergebnisse werden im Sommer 2012 vorliegen. Wünschen Sie eine Zusendung der Ergebnisse als pdf-Datei?

- ja nein

Falls ja, bitte geben Sie die Email-Adresse an, an die die Ergebnisse geschickt werden sollen:

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Mitarbeit!

An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zu Ihrem Verein und der Befragung zu machen:

Telefonnummer für Rückfragen: 0221/4982-6095 oder -6099

Faxnummer: 0221/4982-8144

Email: seb@dshs-koeln.de

Block 2: Haushalt

Gibt es für Ihren Verein einen Förderverein für die Fußballabteilung?

ja nein

Wie hoch sind die Gesamtausgaben des Fördervereins für Ihren Fußballverein?

_____ €

Block 3: Umwelt:

Ist Ihr Verein im Bereich Umwelt und Klimaschutz aktiv?

ja nein

Falls ja, in welcher Form? (bitte nennen): _____

Würden Sie einen vom DFB veranstalteten Umweltwettbewerb unter Fußballvereinen begrüßen, bei dem Umweltprojekte, die von Vereinen durchgeführt werden, ausgezeichnet werden begrüßen?

ja nein